Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

24.8.1890 (No. 198)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pf.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags.)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: J. V.: Carl Raupp, für den lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp in Karlsruhe.

Nr. 198. 1. Blatt. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Sonntag, den 24. August 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, zusammen 12 Seiten.

Kriegs-Depeschen von 1870/71.

Fortlaufend mitgetheilt den älteren Lesern zur **Erinnerung**, den jüngeren zur **Vergegenwärtigung** und **Einprägung** jener ruhmreichen Kriegsthaten der deutschen Armee.

28. Depesche vom Kriegsschauplatz.

Bar le Duc, den 24. August, 9 Uhr Abends.

Chalons ist vom Feinde geräumt, unsere Spitzen darüber hinaus. — Die Armee setzt ihren Vormarsch fort.

von Podbielsky.

Berlin, 25. August 1870.

Königl. Polizei-Präsidium. (von Wurmb.(

Die Angriffe gegen die Reichsregierung

aus Anlaß des deutsch-englischen Kolonialvertrages, der Sozialpolitik, kurz gegen die ganze Richtung des „neuen Kurses" sind in den letzten Wochen außer von einigen rheinischen Zeitungen, ganz besonders heftig von München aus, betrieben worden. Es wird u. A. behauptet, durch die jetzige Politik der Reichsregierung würden die Grundlagen erschüttert, auf denen Staat und Reich bisher gestunden, und die Empfindung verbreite sich, „daß die Staatszügel der festen sicheren Hand entbehren." Es ist begreiflich, wenn mit Rücksicht auf die Herkunft dieser Behauptungen mehrfach die müssige Frage erörtert worden ist, ob die bayerische Regierung diese Angriffe gegen die deutsche Reichsregierung billige.

Wir können dem gegenüber aus bester Quelle betonen, daß man es hier lediglich mit absoluten Privatleistungen einzelner Mißvergnügter zu thun hat. Die bayerische Regierung dagegen befindet sich bezüglich der außer- und innerpolitischen Fragen in völliger Uebereinstimmung mit der Reichsregierung, was ja schon durch die Haltung der bayerischen Bevollmächtigten im Bundesrathe klar und deutlich zu Tage tritt.

Wir können hinzufügen, schreiben die „M. N. N.", daß auch das bayerische Volk in seiner überwältigenden Majorität weit davon entfernt ist, die Gefühle und Anschauungen zu theilen, welche einzelnen Blättern Anlaß zu ihren Angriffen auf die Reichsregierung gegeben haben.

Kaiser Wilhelm

empfing in Narwa, wie bereits kurz erwähnt, um 9 Uhr Vormittags die deutschen Deputationen von Reval, Narwa, Petersburg und Moskau im Park der Villa Polowzew. Die Deputationsmitglieder, welche Reserve-Offiziere sind, waren in Uniform. Der Kaiser mit dem Generaladjutanten Grafen Wedell erschien plötzlich, aus einem Seitenweg des Parkes hervortretend. Der Botschafter General v. Schweinitz stellte sämmtliche 21 Herren vor. Der Kaiser sprach mit jedem ungemein leutselig, zeigte sich über sämmtliche Verhältnisse vortrefflich informirt, drückte dem Petersburger Konsul Lamezan, dem Konsul in Narwa Dickhoff und dem Reservelieutenant Hans, einem geborenen Frankfurter, die Hand, gratulirte Letzterem, der sich zugleich als zum Premierlieutenant befördert meldete, und fragte ihn, was die Frankfurter dazu sagen, daß er ihnen ihren Bürgermeister Miquel fortgenommen. Der Kaiser lobte die „wunderschöne Stadt Frankfurt". Nachdem die Deputation entlassen, wurde Konsul Dickhoff nochmals zum Kaiser befohlen.

Abranyi-Bismarck.

Die Frage, ob Abranyi's Bericht über sein angebliches Interview mit Bismarck auf Wahrheit oder Erfindung beruht, ist noch immer nicht gelöst. Wie „Budapest Hirlap" erzählt, bekam Abranyi die Erlaubniß, bei dem Fürsten vorsprechen zu dürfen, durch eine Zuschrift „des jüngeren (?) Sohnes Bismarcks, der hiebei noch bemerkte, daß Deutsche, Russen, Franzosen und Engländer die Sprechfähigkeit seines Vaters in übertriebener Weise in Anspruch nehmen, doch sehe er die Ungarn gern bei sich, da er schon oft Gelegenheit hatte, sich von der Diskretion der ungarische Race zu überzeugen." Des Weiteren bringt das genannte Blatt die Erklärung Abranyi's, eine Persönlichkeit aus der unmittelbaren Umgebung des Kanzlers habe zu ihm gesagt, der Fürst betrachte jede Veröffentlichung seiner Worte als eine gegen ihn begangene Indiskretion und wir sind für diesen Fall ermächtigt, schonungslos Alles zu dementiren. Er, Abranyi, habe bei Veröffentlichung des Gespräches gewisse Unannehmlichkeiten erwartet, ein solches Vorgehen habe er jedoch nicht erwartet. Wie bereits gemeldet, ist Abranyi jetzt nach Kissingen gereist, um die Angelegenheit klar zu stellen.

Aus Helgoland

wird der „Post" gemeldet: Es sind eine Anzahl höherer deutscher Marine-Offiziere, vermuthlich der Admiralstab, eingetroffen, um in den die jetzt deutsch gewordene Insel umgebenden Gewässern Vermessungen und Peilungen vorzunehmen. Bekanntlich ist von englischer Seite sozusagen gar nichts für die Kartenlegung der Helogoländer Gewässer, die für die Elbe namentlich so wichtig ist, gethan worden. Unsere Marine hat zwar seit Jahren dort schon Aufnahmen gemacht, doch sind diese zweifellos nicht genügend gewesen, um jeglichen Bedürfnissen gerecht zu werden. Hinter der bekannten rothen Tonne im Eintritt der Elbe in die Nordsee gab es vorher keine Seezeichen mehr, England hatte keine Veranlassung, andere Nationen die Navigationsverhältnisse seines Besitzes vor dem Hauptstrome Deutschlands kennen zu lehren. Die deutsche Regierung will jetzt mit der ihr eigenen Energie und Parteilosigkeit Maßnahmen treffen, die allen seefahrenden Nationen zum Nutzen gereichen sollen. Die Nachricht, daß von Helgoland neue Telegraphenkabel nach Amrum und Wilhelmshaven gelegt werden sollen, hat bislang von kompetenter Seite keine Bestätigung gefunden und kann als irrthümlich bezeichnet werden.

Für die Stimmung

die jetzt in Finnland herrscht, sind die nachstehenden Mittheilungen kennzeichnend, welche dem „Hannöver'schen Courier" von einem russischen Korrespondenten zugehen:

„Der Empfang, der in diesem Jahre Kaiser Alexander bei seiner Fahrt durch die Skären Finnlands zu Theil wurde, unterschied sich in auffallendster Weise von demjenigen, welcher in früheren Jahren Seitens der Bevölkerung dem hohen Besuche entgegengebracht zu werden pflegte, und beweist deutlich, wie schwer die Finnländer an dem Drucke tragen, der nun auch auf sie von der russischen Regierung ausgeübt wird. Ueberall, wo die kaiserl. Lust-Yacht Anker warf, war dieselbe sonst sofort von Dampfern und Booten umschwärmt, deren Insassen die kaiserlichen Gäste mit Jubel und Hurrah begrüßten. Immer fand sich eine Sängerschaar, die ihre Weisen ertönen ließ, denn es ist allgemein bekannt, daß sowohl der Kaiser als auch die Kaiserin am Anhören von Männer-Quartetten großes Wohlgefallen finden, und ebenso, daß die Finnländer hierin Hervorragendes leisten. In diesem Jahre blieb Alles stumm, als hätte ein rauher Nachtfrost alle sangesfrohen Kehlen ihrer Töne beraubt, und in Schweigen gehüllt umkreisten nicht gar zahlreiche Boote den kaiserlichen Dampfer. Der Helsingforser Männergesang-Verein „Muntra Musikantes", der in früheren Jahren stets bereit gewesen war, das Herrscherpaar durch seine Lieder zu erfreuen und dafür viel Dank geerntet hatte, auch oft nach Petersburg und nach Peterhof befohlen war, hatte sich aufgelöst unter dem Vorwande, keinen Dirigenten finden zu können, in der That aber, um der Nothwendigkeit zu entgehen, vor dem Kaiserpaar zu singen. Im Herbst soll der Verein wieder zusammentreten, wird aber wohl seinen Zweck erreicht haben und nicht mehr wie sonst zum Singen vor dem Kaiser befohlen werden. Sollte solch' ein wehmüthiges Schweigen nicht doch vielleicht im Herzen des Kaisers das Gefühl auftauchen lassen, er thue nicht recht daran, einer Schaar thörichter Chauvinisten zu Gefallen die heiligsten Gefühle seiner besten und treuesten Unterthanen anzutasten, die ihn sonst mit enthusiastischem Jubel zu empfangen pflegten und die doch nichts Anderes wollen, als nach eigener Façon selig werden? Die Umgebung des Kaisers wird es aber wohl verstehen, diese stumme Klage als ein Zeichen starren Trotzes darzustellen und ihn so nur noch mehr in seinem energischen Vorgehen gegen Alles, was nicht nach der Schablone der neumodischen russischen Staatsraison zugeschnitten ist, bestärken."

Eva's Roman.

Von H. Abt. (32

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Er sieht erfrischt und zufrieden aus und hat seiner Frau ein paar schöne Rosen mitgebracht, über welche kleine Aufmerksamkeit Eva so glückselig und doch so rührend demuthsvoll zu ihm emporlächelt, daß der geheime Mißmuth, welcher wie grauer Nebel seit einiger Zeit beständig über ihm hängt, zerrinnt und er unbekümmert um Soldens Gegenwart und Irmas Gegenüber mit dem alten, herzlichen Lächeln die Hand seiner Frau drückt: „Du bist ein liebes Kind!"

Das erfüllt sie mit einem so unsäglichen Glück, daß sie wie in holdem Traume vor sich hin lächelt und den kriegerisch wilden Scenen auf der Bühne, wo die Heldin des Stückes für den ganzen Akt unbeschäftigt ist, kaum eine Aufmerksamkeit schenkt. Auch Baron Wolf achtet nicht sonderlich darauf, wie Welfen und Waiblinger wieder einmal sich herumschlagen; er schielt öfter hin nach seiner kleinen Frau, die mit ihrer rosigen Frische die Rosen beschämt, die sie so andächtig festhält. Einmal begegnet Wolf dabei den spöttisch blitzenden Augen der Comtesse Irma, und mit einem gewissen Nachdruck faßt er Evas Hand und hält sie fest. Hol' der Teufel diese Eggertstorff! Sie trägt die meiste Schuld, daß in das glatte, häusliche Behagen in letzter Zeit so unangenehme Falten gekommen sind. Mit ihrer schlauen, aalglatten Zunge weiß sie einen Menschen zur Unzufriedenheit und Ungerechtigkeit aufzustacheln. Arme Eva! er hat sie in letzter Zeit wirklich nicht zum besten behandelt, und wie gut und sanft sie dabei geblieben ist! Ja, was verlangt er denn eigentlich von ihr? Um ihrer kinderhaften Unschuld willen hat er sie ja gerade zu seiner Frau gemacht. Da, der Solden, der sich doch wahrlich auf Frauenreiz versteht, ist kein so blinder Narr, wie er sich gewaltsam zu einem machen will. Der Solden, — es bereitet ihm ein Vergnügen, wie der sich so viel verlorene Liebesmüh' giebt, denn Evas ist er sicher. Aber hol's der Kuckuck, er hat doch die ganze Geschichte satt hier! Die Saison ist fast zu Ende, Berlin fängt an, langweilig zu werden. Wie hat er überhaupt glauben können, daß Berlin auf die Dauer genug Reize haben werde, ihn jene Seßhaftigkeit zu lehren, deren Mangel ihn bisher ziel- und zwecklos über den halben Erdball getrieben hatte. Das bischen Alterthumsforscherei, ein paar zerbrochener Töpfe, ein Häufchen mehrtausendjähriger Scherben, eine verwitterte, problematische Statue, — sollte daran vielleicht ein Mensch seines Lebens Genügen finden? Und Politik — im Reichstag und im Abgeordnetenhaus zankten sich mehr denn genug mit Aufbietung aller Lungenkraft herum und wofür? Der Kampf der Parteien — lächerlich war's! Jeder bildet sich ein, mit seinem System ein Weltverbesserer werden zu können, und dabei reicht das Parteiengezänk Jahrtausende zurück, und die Welt blieb stets die gleiche, erbärmliche, das Leben geht seinen unveränderlichen Kreislauf, und was sie stolz die Weltgeschichte nennen, was ist es anders als die immer gleiche Mär von der Thorheit und dem nutzlosen Streben des einzelnen! Baron Westerholm ist noch immer auf seine vielen Zeitungen abonniert, aber wenn der Diener die neuen Nummern auf den Arbeitstisch legt und die des vergangenen Tages wegnimmt, erfreuen sich diese meist noch des unberührtesten Zusammengefaltetseins.

Ein spöttisches Lachen von der Bühne her läßt Baron Westerholm wieder dieser seine Aufmerksamkeit zuwenden.

„Pflichten?" ruft des Herzogs Narr. „Weißt Du nicht, Gevatter, daß das ein Wort ist, nur für den Plebs gemacht? Große Herren haben nur Rechte und höchstens die einzige Pflicht, allzeit zu thun, was ihnen beliebt, und sich zu erlustigen, so viel sie immer können."

Der Narr hatte eine unangenehm durchdringende Stimme, und der kichernde Nachdruck, den er auf das Wort „Pflichten" legte, war widerwärtig und rührte dem Baron unangenehm an die Nerven. Pflichten! Jawohl, ein hochtönendes Wort, und wem das Leben wirklich solche verliehen hat, ist eigentlich beneidenswerth, er weiß, wofür er sein Streben, seine Kraft einzusetzen hat. Aber er, Wolf von Westerholm, mit seiner halben Million Revenuen, was könnte er wohl für Pflichten haben, als in der That sich so viel als möglich zu belustigen. Er wollte wieder einmal reisen. Nach Italien! An der Riviera blühten jetzt die Rosen.

(Fortsetzung folgt.)

Am Senegal

scheint die Bewegung unter den Eingeborenen gegen die französische Herrschaft größeren Umfang anzunehmen. Seit langer Zeit, so wird von dort berichtet, war Kaédi der Sammelplatz aller Gegner der Franzosen. Kürzlich zogen alle jungen Leute des Dorfes unter Führung von Mahmadu-Abul nach Cascas, um die dotigen Einwohner zu verjagen und sie zur Auswanderung zu zwingen. In Folge dessen sandte der Gouverneur den Aviso „Cigale", um ein Beispiel aufzustellen, und der Aviso bombardirte Kaédi und zerstörte es gänzlich. Man will jetzt in Kaédi ein Fort errichten. Am 9. ds. sollen die Truppen dorthin abgehen. Das Amtsblatt des Senegal veröffentlicht ein Schreiben eines Führers des Aufstandes gegen die Franzosen, das, von muselmanischem Fanatismus eingegeben, zum Glaubenskrieg gegen die Europäer auffordert, deren „Auftreten dem Volke zuwider ist, die eine Religion und einen Kultus haben, welche den Völkern ihre Frauen und Kinder wegnehmen, bis sie dieselben ihres Lebens und ihres Glaubens beraubt haben". „Erhebt Euch," heißt es weiter, „um sie zurückzuweisen und aus den heiligen Orten des Islams zu vertreiben. Bekämpft sie überall, damit Gott uns vor ihrem Uebel bewahre, uns, euch und alle Geschöpfe."

Das Schriftstück erregt in Paris ein gewisses Aufsehen, weil man allgemein der Ansicht war, daß die Völkerschaften am Senegal halb wilde Barbaren und nicht im Stande seien, ihre Unabhängigkeit und ihren Glauben mit Wort und Schrift zu vertheidigen.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

(Dementirt.) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" erklärt die Meldung verschiedener Blätter, der Kaiser werde im September Wien besuchen, für unbegründet. An unterrichteten Stellen sei nichts davon bekannt, es würde auch mit sonstigen Dispositionen nicht stimmen.

Tagesneuigkeiten.

Halle, 22. Aug. (Kaiserlicher Dank.) Dem Vorstande des Vereins deutscher Ingenieure ist aus dem Geheimen Zivilkabinet des Kaisers folgendes Telegramm zugegangen: „Narwa-Palais, 21. August. Der Kaiser, durch die telegraphische Begrüßung des bei Einweihung eines bedeutsamen Denkmals versammelten Vereins erfreut, lassen bestens danken. Lucanus."

Fulda, 22. Aug. Die Bischofs-Konferenz wurde heute Morgen halb 8 Uhr mit einer Andacht in der Bonifaziusgruft geschlossen. Die Beschlüsse werden geheim gehalten. Der Fürstbischof Kopp reiste um 9 Uhr nach seinem Geburtsort Duderstadt, die übrigen Theilnehmer verlassen Fulda im Laufe des Tages.

Aachen, 22. Aug. (Dach-Einsturz.) Das Dach der Maschinenhalle der neuen Webeschule ist heute Vormittag eingestürzt. Eine Person ist todt, acht wurden schwer verletzt, darunter zwei Webeschüler.

Würzburg, 22. Aug. (Dementirt.) Die Blättermeldung, Oberst Schöller sei vom Kommando des 9. Inf.-Regts. enthoben worden, entbehrt nach beim Generalkommando eingezogener Erkundigungen jeder Begründung. Unwahr ist auch, daß in Marktbreit noch ein Soldat todt im Maisfelde aufgefunden worden sei. Es sind zwei Soldaten gestorben. Die sechs schwer krank im städtischen Krankenhaus zu Marktbreit darniederliegenden Soldaten sind außer Lebensgefahr.

Saargemünd, 21. Aug. (Zangerle.) Dieser Tage hat sich der Schlosser Zangerle, durch das Attentat auf den französischen Grenzkommissär Ritter im Juli 1887 in den Zeitungen bekannt, in der Irrenanstalt der barmherzigen Brüder zu Trier in seiner Zelle erhängt. Derselbe war seiner Zeit in der hiesigen Irrenanstalt untergebracht und litt an der Wahnvorstellung, an der französischen Grenze beleidigt worden zu sein.

Graz, 22. Aug. (Naturgewalten.) Ein furchtbares Hagelwetter, welches gestern um 5 Uhr Nachmittags begann, hat die Steiermärkische Landesausstellung vernichtet. Sämmtliche Anbauten, sowie der Unterrichtspavillon sind zerstört worden. Die Möbelausstellung ist gänzlich vernichtet.

Kopenhagen, 21. Aug. (Brand.) Der heute Nacht hier abgebrannte Speicher war 5 Etagen hoch und 255 Fuß lang. Unter den zerstörten Waaren sind viele Hamburger und Kieler, besonders für Schweden bestimmte Galanteriewaaren nebst Tabak, Zucker, Manufaktur- und Kurzwaaren. Alle Lübecker Waaren, welche nach dem 15. d. M. eingetroffen wären, sowie die französischen und die Stettiner Waaren sind gerettet. Nur wenig von den vernichteten Vorräthen waren versichert.

Christiania, 22. Aug. Kaiser Wilhelm hat der durch den großen Brand beschädigten Stadt Hammerfest 10,000 Mk. gespendet.

Ein gräßliches Unglück

ereignete sich, wie die „Bad. Presse" bereits berichtet, auf dem Wood's Holl-Zweige der Old Colony Eisenbahn. Der Schnellzug, welchem der Unfall zustieß, bestand aus acht Passagierwaggons und ging am Dienstag Nachmittag 12 Uhr 30 Min. von Boston nach Wood's Holl ab. Als er Quincey, 8 Meilen von Wood's Holl, passirte, lief er mit einer Geschwindigkeit von 45 Meilen in der Stunde, um verlorene Zeit einzuholen. Zweihundert Meter hinter der Station Quincey krümmt sich das Geleise und läuft zwischen steilen Dämmen. Eine Anzahl Arbeiter hatten die Schienen der Krümmung ausgebessert und wahrscheinlich ermangelt, die äußeren Schienen gehörig festzumachen. Außer dieser oder einer anderen Ursache entgleisten dort die Lokomotive und drei Wagen, bestehend aus dem Rauch-, Gepäck- und Salonwagen, und rannten mit fürchterlicher Gewalt den Damm hinauf. Die Lokomotive rollte zurück und fiel quer über das Geleise. Der vierte Wagen mit 75 Passagieren rannte in den Kessel der Lokomotive und durchbohrte denselben, infolge dessen Dampf und siedendes Wasser massenhaft ausströmte und sich über die Passagiere der Wagen ergoß, welche in den Trümmern feststaken und durch Dampf und heißes Wasser buchstäblich bei lebendigem Leibe gekocht wurden. Die vier übrigen Wagen, welche entgleisten, enthielten über 300 Passagiere, die größtentheils schwere Verletzungen davontrugen. Diejenigen, welche unversehrt geblieben waren, machten sich sofort an die Rettung der Uebrigen. Mit Beilen und Brechstangen zerschmetterten sie den Boden des vierten Wagens und zogen die Todten und Sterbenden aus den Trümmern hervor. Vierzehn wurden als Leichen und 40 in schwerverletztem Zustande hervorgezogen. Viele der letzteren werden nicht am Leben bleiben. Die Leiche des Heizers wurde unter dem Kessel gefunden. Fast alle Passagiere waren Personen, die aus Seebadeorten zurückkehrten.

Ueber den bereits gemeldeten Orkan,

der am Dienstag Abend kurz nach 8 Uhr einen großen Theil des Dorfes Brassus (Waadt) zerstörte, berichten jetzt schweizer Blätter folgendes Nähere: Sechzig bis siebzig Häuser sind theilweise demolirt, zahlreiche Familien wurden obdachlos und mußten anderwärts untergebracht werden. Mehrere Personen sind verletzt und mehrere hundert Thiere umgekommen. Ganze Strecken von Gemeinde- und Privatwaldungen sind vernichtet und die Obstbäume und namentlich die größten Nußbäume wurden entwurzelt und zerrissen. Die Gemeindebehörde ersuchte um die sofortige Absendung von zweihundert Arbeitern, namentlich Zimmerleuten für die Wiederherstellung der Dächer auf den beschädigten Gebäuden und die Unterbringung der Ernte. Wäre die Katastrophe einige Stunden später, etwa um Mitternacht erfolgt, so hätten ohne Zweifel viele Bewohner des Dorfes dabei das Leben verloren. In einem benachbarten Weiler sind zudem mehrere Häuser abgebrannt. Der Staatsrath hat in außerordentlicher Sitzung sein Mitglied Herrn Golaz an die Unglücksstätte abgeordnet mit allen Vollmachten für die Organisation der Hilfeleistung. Der Kantonsbaumeister warb in Lausanne und in benachbarten Ortschaften Zimmerleute und andere Holzarbeiter an, um die zerstörten Gebäude und Dachungen wieder herzustellen. Auch in andern Gemeinden des Bezirks Grandson haben Sturm und Hagel an demselben Tage große Verheerungen angerichtet und den Reben, Obstbäumen, dem Getreide, Hafer u. s. f. bedeutenden Schaden zugefügt.

Es fielen Hagelkörner im Gewicht von 100—325 Gramm und 8 Centimeter Durchmesser. Seit Menschengedenken ist in diesen Gegenden kein so heftiges Gewitter niedergegangen. Zu derselben Zeit strich ein furchtbares Hagelwetter längs des Fußes des Jura von Pieterlen her bis Attiswyl und Wiedlisbach, überall seine Spuren hinterlassend. Namentlich die Ortschaften Selzach und Oberdorf haben bedeutend gelitten. In ersterer Ortschaft wurden außer zahlreichen Fensterscheiben nach amtlicher Schätzung ca. 50,000 Dachziegel zerschlagen. Die größten Beschädigungen erlitten aber die Obstbäume und ihr ausnehmend reicher Fruchtansatz und die noch auf dem Halm stehenden Getreidearten (Weizen und Hafer). Aus Basel (Land) wird gemeldet, daß sich ein furchtbares Hagelwetter am Abend des 19. d. Mts. über das obere Baselgebiet, in welchem die Ortschaften Lampenberg und Magden namentlich betroffen wurden, entlud. Die Kulturen sind meistens dahin, das Obst liegt am Boden, und die Reben, die seit langen Jahren wieder einmal zu den schönsten Hoffnungen berechtigten, sind zerschlagen und zerfetzt. Dasselbe ereignete sich in der Gegend Berneck-Rheineck (St. Gallen). Dort fielen nußgroße Steine. Der Schaden ist groß. Aus Biel und Rüeggisberg kommen ähnliche Hiobsposten. Auch in Frankreich hat das Unwetter verheerend gewirkt.

Dalton's Schwimmtour über den Kanal La Manche.

David Dalton, der amerikanische Rückenschwimmer, hat am 18. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr 35 Minuten, seine Schwimmtour über den Kanal, von welcher bereits in der „Bad. Presse" die Rede gewesen, beendet. Aber in welcher Verfassung langte er an seinem Ziele Folkestone an! Sein Gesicht trug die Farbe des Todes, die Beingelenke waren von der stundenlangen Bewegung im Wasser blau, die Augen vom Salzwasser fast geblendet — so taumelte er, von einer Menge von Booten und Badenden umgeben, an's Land. Er wurde auf den trockenen Sand gebettet; erfahrene Hände nahmen Frottirungen an dem augenscheinlich zum Aeußersten erschöpften Körper vor und eine vielköpfige Menge schaute neugierig zu. Dalton war, wie schon früher bemerkt, am Sonntag Morgen früh von Folkestone mit einem Rettungsboote abgesegelt, in welchem sich zwei Seeleute und ein zur Kontrolirung der Schwimmtour beauftragter junger Mann befanden. Nachmittags erreichte man Boulogne und um 4 Uhr sprang Dalton in das Meer und „startete" für seine lange Schwimmreise. Nach dem Berichte eines der Insassen des begleitenden Bootes schwamm Dalton zunächst mit der Ebbe; gegen 7 Uhr verlangte er nach Nahrung und nahm etwas Fleischextrakt zu sich, welcher mittelst eines kleinen Spiritus-Apparates gewärmt war. Das Wetter war schön, die See verhältnißmäßig ruhig. Von Cap Grisnez an ward das Fortkommen durch die eingetretene Fluth sehr verlangsamt. Mit Hilfe eines Lichtes an Bord überzeugte man sich in der zehnten und elften Stunde von dem nur langsamen Vorrücken des Schwimmers, dem wiederum zu verschiedenen Malen kleine Quantitäten von Fleischextrakt verabreicht wurden. Die Nacht war jetzt kalt, der Wind hatte sich erhoben und blies aus Nord-Nord-Ost. Wetterleuchten machte sich häufig bemerkbar. Gegen 2 Uhr war die See glatt, aber Dalton kam noch immer langsam vorwärts. Eine Stunde später ging ein Regenschauer nieder und Dalton verharrte lange ruhig in seiner Rückenlage. Bei Tagesanbruch trieb er stark östlich ab. Auf Fragen, wie es ihm gehe, antwortete er indeß wohlgemuth: »Oh! I am all right!« (Alles in Ordnung.)

Kleine Mittheilungen.

— **Ein Sonderling.** In New-York hält sich seit einigen Wochen ein Pariser Herr auf, dessen Absteigequartier von den Agenten der Ländereiverkaufsfirmen förmlich belagert wird. Er schwärmt, nach der „Frkf. Ztg.", so lebhaft für die fernliegende Zeitperiode des 12. Jahrhunderts, daß er es sich in den Kopf gesetzt hat, die moderne Gesellschaft zu fliehen und auf eigenem Grund und Boden „in geselliger Einsamkeit" die Lebensweise eines Feudalherrn jener uralten Zeit anzunehmen, so weit sich dies mit den Gesetzen der Vereinigten Staaten vereinen läßt. Monsieur Ernst Grammont, so heißt der wunderliche Herr, ist mehrfacher Millionär und daher im Stande, seine Kaprice zu verwirklichen. Zunächst wünscht er in der Nähe der See ein gebirgiges, hoch über dem Meeresspiegel liegendes Terrain von der Größe eines europäischen Fürstenthümchens anzukaufen — und wenn man den diesbezüglichen Gerüchten trauen darf, so steht ein definitiver Abschluß, welcher ein an der Narraganset Bay belegenes Hochland in den Besitz Mr. Grammonts bringt, bevor. Hier wird der moderne Feudalbaron seine Burg errichten, um von hoher Zinne verächtlich auf das Zwerggeschlecht hinabzublicken, das den schweren Spieß und den ehernen Schild gegen kleine, unscheinbare Schießeisen vertauscht hat, die ein Kind zu handhaben vermag. Sämmtliche Angestellte, die „Ritter, Knappen, Mägen, Minnesänger und das Weibsvolk", werden Wohnung und Verpflegung von Seiten ihres Barons erhalten, an Sold wird den „Rittern" täglich 75 Cents, allen anderen 50 Cents verabreicht werden. Wie Mr. Grammont selbst berichtet, hat er bereits in seinem Vaterlande und zwar in der Nähe der deutschen Grenze, den Versuch gemacht, seine Pläne zu verwirklichen. Die Regierung der französischen Republik wollte jedoch von der Errichtung einer befestigten Ritterburg mit bewaffneten Reisigen nichts wissen und machte den Schwärmer europamüde.

— **Die Zeitungen der Welt.** Die Zahl sämmtlicher auf der Erde erscheinenden Zeitungen beträgt 41,000. Hiervon entfallen rund 24,000 auf Europa, und 5550 auf Deutschland, 3500 auf Oesterreich-Ungarn, 4000 auf England, 4100 auf Frankreich, 1400 auf Italien, 850 auf Spanien, 800 auf Rußland, 450 auf die Schweiz, je 300 auf Holland und Belgien, während der Rest in Schweden, Norwegen, Dänemark, in den Balkanstaaten und in Portugal erscheint. Die vereinigten Staaten von Amerika haben 12,500 Blätter, Canada und Australien je 700. Von den 300 Zeitungen, die in Asien erscheinen, entfallen zwei Dritttheil auf Japan. In Afrika werden nur 200 Blätter herausgegeben, auf den Sandwich-Inseln 3. In englischer Sprache giebt es 17,000 Zeitungen, in deutscher 7800, in französischer 6800, in spanischer 1800, in italienischer 1300.

— **Wie schützen wir uns vor Blitzschlägen?** Bei den jetzt fast täglich auftretenden Gewittern dürften folgende Winke willkommen sein. Man vermeide im Freien während eines Gewitters einzeln stehende Bäume, Getreidehaufen, die Nähe der Gewässer und Thiere und hüte sich, in einem größeren Umkreis der höchste Gegenstand zu sein. In den Straßen der Stadt gehe man lieber in der Mitte als an den Seiten der Häuser und vermeide besonders solche Stellen, wo das Wasser in starken Güssen von den Dächern niederstürzt. Innerhalb der Häuser ist man im Erdgeschoß im allgemeinen sicherer als in den höheren Geschossen; der beste Platz ist in der Mitte des Zimmers, doch vermeide man die Nähe des Ofens und des Schornsteins (da der Ruß ein guter Leiter für den Blitz ist), des Spiegels, Klaviers, Kronleuchters, eiserner Fensterstangen und Gasleitungsröhren. Auch lösche man während eines starken Gewitters das Feuer im Ofen aus, da der Rauch ein guter Leiter ist. Die Fenster während des Gewitters ganz geschlossen zu halten, ist nicht räthlich, weil dadurch, falls wirklich ein Blitz in's Zimmer dringen sollte, die Gefahr des Erstickens vermehrt wird. Den sichersten Schutz gewährt ein guter Blitzableiter. Doch muß dieser auf seine Leitungsfähigkeit öfters geprüft werden. — Vom Blitze Getroffene müssen schnell in frischer Luft entkleidet werden; hierauf bespritze man das Gesicht mit kaltem Wasser und mache kalte Uebergießungen über den Kopf, lasse an Salmiakgeist riechen, kitzle den Schlund mittels eines Federbartes oder eines Fingers, gebe kalte Klystiere, reibe den Körper und lege Senfteige.

— **Sein eigenes Todesloos** hat am Tage seiner Verurtheilung der Doppelmörder Bousquet gezogen, als er sich im Pariser Strafgefängniß mit noch einem Gefangenen unbeaufsichtigt in seiner Zelle befand. Er versah, von einer plötzlichen „Eingebung" erfaßt, drei Zettel mit je einer der drei nachfolgenden Aufschriften: „Zum Tode", „Zur Zwangsarbeit" und „Freigesprochen". Dann bat er seinen Genossen, ihm die Augen zu verbinden und die drei Zettel im Zimmer zu zerstreuen; das erste Papier, welches ihm in die Finger geriethe, werde sein Schicksal entscheiden. Bousquet ergriff darauf zuerst den Zettel mit den Worten „Zum Tode" und dieser Zufall wiederholte sich noch zwei weitere Male. Als man Abends dem Mörder sein Todesurtheil mittheilte, nahm der Abergläubische dasselbe mit den ruhigen Worten hin: „Das weiß ich seit heute Morgen!"

Gegen halb 7 Uhr wurde das Leuchtschiff von Varne erreicht; Dalton befand sich um diese Zeit 14½ Stunden im Wasser. Immer noch nahm er häufig Fleischextrakt zu sich. Die ungewöhnlich stark einsetzende Ebbe machte ihm viel zu schaffen: halb 12 Uhr Mittags war er sehr erschöpft und die Schwimmbewegungen seiner Beine wurden schwächer, aber er kämpfte mit aller Energie gegen die ihn überkommende Schwäche und befand sich halb 3 Uhr Sandgate gegenüber. Gegen 3 Uhr bedurfte er längerer Ruhepausen, und es war jetzt ein recht peinlicher Anblick, ihn in so erschöpftem Zustande zu sehen. Innerhalb der letzten Seemeile mußte er wiederholt vom Rücken- zum Brustschwimmen übergehen; während der letzten Viertelmeile nahm er noch einmal alle Kräfte zusammen und erreichte endlich zu der oben angegebenen Zeit das Ufer, wo er mit stürmischen »Cheers« begrüßt wurde.

Dalton hat die längste Schwimmtour gemacht, welche bis jetzt im Kanal unternommen ist. Sein Erfolg wird jedoch durch einige Zweifel getrübt, welche in der englischen Presse ihren Ausdruck finden und welche besonders hervorheben, daß die drei Begleiter nicht wohl als klassische Zeugen gelten können, während es unterlassen worden sei, einen Zeitungsreporter zur Zeugenschaft hinzuzuziehen.

Eine wirthschaftliche Musteranstalt.

Der kürzlich verstorbene, aus den ärmsten Verhältnissen zum großen Industriellen und Millionär emporgewachsene André Godin hat in der französischen Industriestadt Guise eine Musterfabrik gußeiserner Waaren mit einem Personal von 1591 Arbeitern und Beamten geschaffen, welche unter dem Namen „Familisterium" die denkbar engste Vereinigung von Kapital und Arbeit darstellt. Godin hat, angeregt durch die Lehren Fouriers, drei Jahrzehnte lang daran gearbeitet, die genossenschaftlichen Grundsätze auf die Produktion anzuwenden und seine Arbeiter durch Betheiligung an Hilfskassen, Bauten, Konsumeinrichtungen 2c. allmählig zu Mitarbeitern seiner Fabrik zu machen. Die Grundlage des Unternehmens bildet die Gewinnbetheiligung. Die durch das Kapital und die Arbeit geleisteten Dienste sind einander völlig gleichgestellt. Das Maß dieser Dienste bilden bei dem Kapital die Zinsen, bei der Arbeit die Löhne. Die den Arbeitern gutgeschriebenen Gewinnantheile, zum Rückkauf der Einlagen des Gründers verwendet, bilden das Gesellschaftskapital, so daß der Arbeiter Theilhaber des Geschäfts und Kapitalist wird. Der Arbeiter erhält nicht die Gewinnantheile selbst, sondern nur die Zinsen jährlich ausgezahlt. Der Antheil der Arbeiter an dem Gesellschaftskapital beträgt nach zehnjährigem Bestehen der Gesellschaft zur Zeit 3,597,840 Frks. Von größter Bedeutung ist es, daß die Gewinnbetheiligung als kapitalbildender Faktor auftritt. Ein Durchschnittsarbeiter hat sich nach 35jähriger Dienstzeit ein Kapital von 12,285 Frks. erworben. Hierzu kommt, daß die Löhne im Familisterium sehr gut sind. Der Durchschnittstageslohn beträgt zur Zeit 5,56 Frks., der Tageslohn eines guten Monteurs 7,06, eines guten Formers 8,29 Frks.

Trotz des auf völlige Gleichstellung von Kapital und Arbeit abzielenden Produktionssystems hat man es in der Gesellschaft des Familisteriums doch für nöthig gefunden, je nach den Leistungen und dem sittlichen Werthe des Einzelnen bestimmte Abstufungen festzustellen. Die Mitglieder und Arbeiter der Gesellschaft sind in fünf Ordnungen eingetheilt: 1. Associés, 2. Societäre, 3. Partizipanten, 4. Auxiliäre, 5. Interessenten.

Die Zahl der Associés, welche einen bestimmenden Einfluß auf die Verwaltung ausüben, beträgt jetzt 141. Streiks sind bisher nie vorgekommen, auch Polizei und Gericht brauchten gegen die Gesellschaftsmitglieder bisher noch nie einzuschreiten. Von besonders hervorragenden Einrichtungen des Familisteriums seien die folgenden erwähnt: Die Fabrik verfügt über große Gebäudegruppen (palais social familistére) mit 465 Wohnungen, in denen jetzt etwa 1800 Personen, darunter über 800 Kinder, gesund, umgeben von Garten- und Parkland wohnen, mit Gemüsegärten, die an 531 Mitglieder der Fabrikgesellschaft verpachtet sind. Zur Benützung der Bewohner sind Waschhaus, Badeanstalten und Schwimmbassin errichtet.

Alle Arbeiter, auch die Hilfskräfte, erhalten im Fall von Arbeitsunfähigkeit Pensionen. Die Minimalpension der Associés beträgt 75 Franks, die Minimalpension der Societäre 60 Fr. monatlich. Die Ausgaben für Pensionen betrugen bisher in den zehn Jahren des Bestehens der Gesellschaft 227,400 Frcs.

Einzig dastehend und von höchstem Interesse ist die Versicherung des nothwendigsten Lebensunterhalts. Für jede Person und Familie ist ein Existenzminimum aufgestellt, zu dessen Zahlung die Gesellschaft verpflichtet ist. Bei einer Familie von Mann, Frau und drei Kindern beträgt dasselbe 1460 Francs (1168 Mk.). Die Ausgaben hierfür betrugen bisher etwa 99,000 Francs.

Auch für die Krankenversicherung der Arbeiter ist in vorzüglicher Weise gesorgt. Weiter sind vortreffliche Konsumeinrichtungen für alle möglichen Lebensbedürfnisse vorhanden. Der Gewinn daran fließt theils den Abnehmern, theils der Gesammtgesellschaft zu. Der Umsatz betrug im Jahre 1888/89 662,687 Francs. Der Kinderfürsorge und dem Schulwesen wird besondere Aufmerksamkeit zugewendet. Die Benutzung der betreffenden Einrichtungen (eine Bewahranstalt, eine Spielschule, ein Kindergarten), sowie der Schulunterricht sind unentgeltlich. Meist werden die Kinder Lehrlinge und dann Arbeiter oder Beamte der Fabrik. Die gegenwärtigen Arbeiter haben fast alle in dem Geschäft gelernt. Für geistige Erholung und Fortbildung sorgt ein Theater, eine Bibliothek und ein Musikverein. Auch werden jährlich zwei größere Volksfeste abgehalten.

Aus dem Zeitalter der Aufklärung

sollte man folgende Geschichte überschreiben, welche sich gestern in der Reichshauptstadt abgespielt hat und über die die „Nationalzeitung" folgendermaßen berichtet: Gestern und vorgestern bereits hatte sich unter den schulpflichtigen Kindern im Nordosten der Stadt das Gerücht verbreitet, daß es in den Berliner Schulen und Kirchen spuke". Dies hatte schon in den in der Georgenkirchstraße und Großen Frankfurterstraße belegenen Schulen zu Störungen des Schulunterrichts geführt. Auch in der Gemeinde-Schule in der Friedenstraße hatte sich das Gerücht von dem „Spuk" umhergesprochen. Nach der 10 Uhr-Pause ertönte in der zweiten Mädchenklasse plötzlich ein gellender Schrei, welcher von einem am Fenster sitzenden 12jährigen Mädchen herrührte. Mit den Worten „Hilfe, Hilfe, die Todtenhand würgt mich" sprang die Kleine von ihrem Sitze auf. Ohne auf die Rufe des Lehrers zu achten, stürzten die erschreckten Mädchen aus der Klasse heraus und ihr Geschrei hallte gellend durch sämmtliche Schulräume. Nun war auch für die übrigen Schulkinder kein Halten mehr. In wildem Durcheinander stürzten, stolperten, fielen die Kinder die Treppen hinab und den Bemühungen sämmtlicher Lehrer und der erschreckten Hausbewohner gelang es nicht, die Kleinen zu beruhigen. Erst auf dem Hausflur, wo der Schuldiener und der Vizewirth sich den Anstürmenden entgegenwarfen und durch freundliche Worte die Schreienden und Weinenden beruhigten, gelang es einigermaßen, die Kinderschaaren zum Halten zu bringen, während in der oberen Etage der Rektor den Kindern die thörichte Furcht auszureden suchte. Es ist als ein wahres Wunder zu betrachten, daß bei dieser stürmischen Flucht keine ernsteren Verletzungen vorgekommen sind. Draußen auf der Straße spielten sich dann noch sehr erregte Scenen ab. Die Mütter der Kinder waren, da der Vorfall sich mit Windeseile in dem Stadtviertel umhergesprochen hatte, jammernd und schreiend herbeigeeilt, um ihre Kinder zu suchen, von denen manche ohnmächtig nach Hause gebracht werden mußten. Bald darauf erschien die Revierpolizei, die sorgfältig unter Leitung des Revierlieutenants die Schulräume durchforschte und nun feststellte, daß der „Spuk" offenbar dadurch entstanden war, daß die Kleine, welche zuerst um Hilfe geschrieen, von der Fenstergardine, die durch einen Luftzug bewegt war, am Gesicht gestreift worden ist. Das durch die gehörten Spukerzählungen schon aufgeregte Kind hatte dies in seiner Herzensangst als die Handlung eines Gespenstes angesehen und so den Schrecken verursacht. Die Schule ist vorläufig geschlossen.

Aus Baden.

* **Die Einnahmen der badischen Bahnen** betrugen im Monat Juli nach provisorischer Feststellung 1890 aus dem Personenverkehr 1,804,865 M., aus dem Güterverkehr 2,239,566 Mk., aus sonstigen Quellen 277,440 Mk., Summa 4,321,871 Mk., Januar bis mit Juli 21,353,912 Mk.; nach provisorischer Feststellung 1889 aus dem Personenverkehr 1,768,378 Mk., aus dem Güterverkehr 2,227,536 Mk., aus sonstigen Quellen 257,342 Mk., Summa 4,253,256 Mk., Januar bis mit Juli 23,795,322 Mk.; nach definitiver Feststellung 1889 aus dem Personenverkehr 1,780,711 Mk., aus dem Güterverkehr 2,235,744 Mk., aus sonstigen Quellen 298,135 Mk., Summa 4,314,590 Mk., Januar bis mit Juli 24,070,892 Mk. Im Jahre 1890 gegen die provisorische Einnahme des Jahres 1889 mehr aus dem Personenverkehr 36,487 Mk., aus dem Güterverkehr 12,030 Mk., aus sonstigen Quellen 20,098 Mk., Summa 68,615 Mk., Januar bis mit Juni 1,955,521 Mk., weniger aus dem Personenverkehr 00,000 Mk., aus dem Güterverkehr 00,000 Mk., aus sonstigen Quellen — Mk., Summa 00,000 M., Januar bis mit Juni — M., und gegen die definitive Einnahme des Jahres 1889 mehr aus dem Personenverkehr 24,154 Mk., aus dem Güterverkehr 3,822 M., aus sonst. Quellen 0,000 M., Summa 7,281 Mk., Januar bis mit Juli 1,679,951 Mk., weniger aus dem Personenverkehr 00,000 Mk., aus dem Güterverkehr — Mk. aus sonstigen Quellen 20,695 Mk., Summa — Mk.

Badische Chronik.

△ **Liedolsheim,** 21. Aug. Mit dem Impfgeschäft verband am heutigen Tage der großh. Bezirksarzt für Karlsruhe (Land), Herr Medizinalrath Dr. Fischer, die feierliche Uebergabe des von J. K. H. der Frau Großherzogin gestifteten Ehrenzeichens für 25jährige Thätigkeit als Hebamme an Frau Friederike Furnitz von hier. Die Ueberreichung fand statt unter feierlicher Ansprache in Gegenwart des stellvertretenden Gemeinderathes, des Herrn Bürgermeisters, des hiesigen Arztes Dr. Roller und des Hauptlehrers Halm. Das Ehrenzeichen ist aus Silber getrieben und trägt auf der einen Seite den Namen der Adressatin, auf der anderen Seite einen fliegenden Engelskopf mit der Unterschrift: „25 Jahre." — Auch in der benachbarten Gemeinde Hochstetten fand eine solche feierliche Ueberreichung an die Hebamme der Gemeinde unter Anwesenheit des Herrn Bürgermeisters und Abgeordneten Herbst statt. Mögen die beiden so ausgezeichneten Frauen die beiden Silberzeichen noch lange in Ehren tragen!

* **Pforzheim,** 21. Aug. Bei dem gestern Nacht niedergegangenen heftigen Gewitter schlug der Blitz in die Telephonleitung, so daß auf mehrere Tage 158 Leitungen unbrauchbar geworden sind.

* **Mannheim,** 20. Aug. (50jährige Fabrikthätigkeit.) In dem benachbarten Wieblingen feierte gestern die Fabrik Helmreich u. Co., früher Helmreich, Moll u. Co. mit ihren Angestellten und Arbeitern das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Die Fabrik ist im Jahre 1840 von dem Vater des jetzigen Besitzers, Herrn Wilhelm Helmreich, und von unserem jetzigen Oberbürgermeister, Herrn Moll, gegründet worden und beschäftigt gegenwärtig 140 Arbeiter. Am Vorabend des Jubeltages brachte der Gesangverein „Eintracht" in Wieblingen der Familie Helmreich ein solennes Gesangsständchen. Die eigentliche Feier fand gestern Nachmittag in dem zu diesem Behufe festlich geschmückten Saale des Fabrikgebäudes statt. Hierbei wurde dem Mitbegründer der Anstalt, Herrn Oberbürgermeister Moll, seitens der Firma ein kostbares Andenken, bestehend in einem reich mit Gold verzierten Weinkruge mit eingravirter Widmung und Untersatz, überreicht, ferner erhielten die sämmtlichen Arbeiter und Angestellten namhafte Geldgeschenke, welche nach der Zahl der Arbeitsjahre bemessen waren, während die Arbeiter und Angestellten der Fabrik ihrem Fabrikherrn als Ausdruck der Erinnerung an das frohe Ereigniß und der Dankbarkeit eine die Unterschriften sämmtlicher Arbeiter enthaltende Adresse in reichem Einband und eingravirter Widmung überreichten. Die höchste Freude ward den Arbeitern jedoch dadurch zu Theil, daß die drei ältesten von ihnen: Simon Sauer mit 50, Mathias Müßig und Martin Retzbach mit je 40 Dienstjahren, durch die Gnade Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs mit der silbernen Medaille ausgezeichnet wurden. Nach dem Festakte im Fabrikgebäude, welchem der gesammte Wieblinger Gemeinderath beiwohnte, ging es in feierlichem Zuge nach dem „Pfälzer Hof", wo im Beisein des Besitzers der Fabrik und seiner Familie, sowie der eingeladenen Gäste die ganze Festgesellschaft von Herrn Helmreich bewirthet wurde. Zu dieser Nachfeier war auch der Gesangverein „Eintracht" geladen worden, welcher die Festlichkeit durch zahlreiche Gesangsvorträge wesentlich verschönte.

* **Rittersbach,** 23. Aug. Hier ereignete sich ein gräßlicher Unglücksfall, der auch andere wieder zur Vorsicht mahnt. Gemeinderath Valentin Hippler wollte einen der beiden Gemeindefarren, nachdem der andere vorher nach Mosbach zur Prämiirung verbracht worden war, anketten, wurde aber von dem ergrimmten Thiere derart zugerichtet, daß er bald darauf in Folge Genickbruchs verschied.

✕ **Menzingen,** 21. Aug. Heute Mittag 12 Uhr wurde die hiesige Einwohnerschaft durch Feuerlärm in große Aufregung versetzt. In der Scheuer des Landwirths J. Lippolt war ein Brand ausgebrochen, der sich in rasender Schnelligkeit noch auf 3 andere benachbarten Scheunen und auf ein Wohnhaus fortpflanzte. Trotz der schnellen energischen Hilfe der hiesigen Feuerwehr, sowie der gesammten Einwohnerschaft mußte man sich doch darauf beschränken, die umliegenden Gebäude zu schützen, da die mit der diesjährigen Heu- und reichen Fruchternte angefüllten brennenden 4 Scheuern eine ungeheuere Gluth ausströmten. Noch in später Abendstunde riefen die Signale die Feuerwehrleute öfters nach dem Brandplatz, wo die Flammen wiederholt aus den Trümmern emporloderten. Die Beschädigten sollen dem Vernehmen nach alle versichert sein. Entstehungsursache unbekannt. Der obdachlosen Familie wurde von dem hier ansässigen Grundherrn, welcher auch sonst persönlich mit den ihm zu Gebote stehenden Hilfsmitteln in die Löscharbeiten eingriff, die nöthigen Wohnräumlichkeiten zur Verfügung gestellt.

* **Kehl,** 22. Aug. Dem am 28. Aug. 1870 im Kampf um Straßburg einzig auf heimathlichem Boden gefallenen badischen Artillerie-Hauptmann Philipp v. Faber wurde durch Beschluß am 2. badischen Artilleristentage am 7. Juli v. Js. in Karlsruhe, und durch freundliche Gaben von Freunden, Kameraden und Verwandten ein Gedenkstein gestiftet. Derselbe wird am 31. Aug. d. Js. hier — vor dem ehemaligen Kommandanturgebäude — seine friedliche Aufstellung erhalten, wozu alle damalige Betheiligten und Freunde der Sache eingeladen werden. Die Vorarbeiten sind bereits durch Legung des Fundaments in Angriff genommen. — Um die Bevölkerung des Bezirks mit dem Wesen und Zweck der mit dem 1. Januar 1891 in Kraft tretenden Alters- und Invaliditäts-Versicherung bekannt zu machen, hat die Landwirthschaftliche Kreis-Direktion unter Vorsitz des Herrn Oberamtmannes Reinhard bereits in allen Ortschaften Besprechungen über diese abgehalten.

* **Donaueschingen,** 23. Aug. Der Fürst von Fürstenberg, der gesetzlich von jeder Quartierlast befreit ist, hat, um an den allgemeinen Opfern Theil zu nehmen, jedem Quartiergeber eine Vergütung von 20 Pfg. pro Mann zugesichert, so daß im Ganzen eine Mark pro Tag ausbezahlt wird.

* **Radolfzell,** 21. Aug. Der frühere Wohnsitz Viktor v. Scheffel's, die Halbinsel Mettnau bei Radolfzell am unteren Bodensee, wird von den Erben des Dichters zum Verkauf ausgeboten.

* **Konstanz,** 21. Aug. Gestern Nachmittag stürzte im Hintergebäude (Eiskeller) des Hotel Levi in der Bodanstraße eine sogenannte Eiswand aus Brettern mit Sägespähnen angefüllt ein und begrub zwei eben mit Abräumen von Sägmehl beschäftigte Arbeiter unter ihren Trümmern. Sofort herbeigeeilte Hilfe konnte den einen davon schwerer verwundet und den anderen leichter verletzt herausziehen. Der schwerverwundete Ludw. Dieberger wurde ins städtische Krankenhaus geschafft. Das Unglück geschah durch Morschwerden der Befestigungspfähle der schweren Wand.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** In der Fabrik des Herrn Spek in Mühlhofen werden gegenwärtig bedeutende Erweiterungen vorgenommen. Es sollen u. a. 300 neue Webstühle aufgestellt werden, so daß zu den 100 Arbeitern, die seither das Etablissement beschäftigt hat, noch 150 weitere Arbeitskräfte aufgenommen werden müssen. Auch beabsichtigt Herr Spek eigene Arbeiterwohnungen zu erbauen. — Von Wirthen, sowie von Apfelweinkeltereien Wertheims werden bereits Einkäufe von Mostobst gemacht und für den Zentner 4 M. bis 4 M. 50 Pf. geboten. Die Landleute sind aber noch nicht recht zur Abgabe geneigt, da man höhere Preise erwartet. — Die von den Herren Heinrich Frank Söhne in Eppingen neuerstellten Fabrikgebäude sind jetzt fast alle unter Dach gebracht. Die Fabrikherren haben aus dieser Veranlassung vor einigen Tagen den Bauarbeitern eine Festlichkeit in der großen, mit Tannen und Blumen verzierten Trockenhalle veranstaltet. — In Messelhausen schlug am 19. d. der Blitz in die Scheuer des Oekonomen Jakob Zehnter, zündete sofort, so daß die Scheuer sammt dem darin aufbewahrten Getreide und den landwirthschaftlichen Geräthen ein Raub der Flammen wurden. — In Blumberg, Amt Donaueschingen, feierte der dort schon seit 38 Jahren thätige Hauptlehrer Herr Plazidus Keller sein 50jähriges Dienstjubiläum. — Gelegentlich der Feier des 25jährigen Bestehens der Feuerwehr zu Krozingen, zu welcher 600 Feuerwehrleute erschienen waren, erhielten 7 Feuerwehren das Diplom für 25jährige Dienstzeit. — Zu der Fahnenweihe des Landwehr- und Reservistenvereins in Stohren hatten sich über 500 Krieger und an 2000 Gäste eingefunden. — In

Reidenstein wurden bei den Pflaster- und Fundamentirungsarbeiten an der evangelischen Kirche neben einem Skelett 25 Silbermünzen mit der Zahl 3 und in Größe eines früheren österreichischen Sechsers gefunden. Die Jahreszahlen sind 1602, 1604, 1605, 1606, 1611 und 1595. — Aus dem Amtsgefängniß zu Waldshut ist der Strafgefangene Maurer Ludwig Bachmann entsprungen. — Ein arges Mißgeschick ist dem Commis eines Kaufmanns in Müllheim anläßlich des jüngsten Brandes zugestoßen. Derselbe lag in einer Mansarde bereits zu Bette, als die Feuersignale ertönten. Erschreckt fuhr er vom Schlafe auf und sein erster Gedanke war, seine Habseligkeiten in Sicherheit zu bringen. Rasch packte er Kleider, Uhr und Geld in ein Bündel und warf das Ganze in der Meinung, daß das Haus seines Prinzipals brenne, zum Fenster hinaus. Unglücklicherweise fielen die Habseligkeiten in die Flammen hinein, denn des Nachbars Haus brannte, und gingen dort zu Grunde. — In Schwetzingen gerieth dieser Tage eine Zigeunerfamilie unter sich in Streit. Der in Zorn gerathene Mann schlug zuerst seiner ehelichen Hälfte den Peitschenstock derart ins Gesicht, daß sie fast bewußtlos zusammenbrach. Da die Gefallene nicht aufhörte zu zanken, so nahm sie der Mann, ohne sich lange zu besinnen, unter den Arm und warf sie in den Bach, wahrscheinlich um sie für immer zum Schweigen zu bringen. Dieser Skandal verursachte einen Menschenauflauf und unter der Jugend ein großes Hallo. Die saubere Gesellschaft wurde unter Deckung vor die Stadt gewiesen. — Der Gartenbauverein in Baden veranstaltet in der Zeit vom 6. bis 9. September d. J. eine Blumen- und Pflanzenausstellung. — In den Weinbergen des unteren Elzthales tritt der sog. „Schwarzbrenner" auf. — Bedeutenden Hagelschaden haben die letzten Gewitter in der Gegend von Meßkirch und der Baar insbesondere an Garten- und Futtergewächsen angerichtet. Besonders stark hat das Hagelwetter in Hondingen gehaust. — In Offenburg wurde der 67 Jahre alte Taglöhner Anton Abend todt im Gewerbekanal todt aufgefunden. Abend, welcher den Nachtwachdienst in der Spinn- und Weberei versah, scheint bei einem seiner Rundgänge, an einem nur einen Meter breiten Weg, welcher zwischen dem Fabrikgebäude und dem Kanale liegt, fehl gegangen und in das Wasser gefallen zu sein.

Amtliche Nachrichten.

Der Großherzog hat unterm 31. Juli d. J. dem Grafen Alberto Gazelli di Rossana, Ehrenkavalier der Herzogin von Genua, das Kommandeurkreuz 1. Klasse Höchstseines Ordens vom Zähringer Löwen und dem Kammerdiener der Herzogin von Genua, François Subiaghi, das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen verliehen.

Der Großherzog hat dem Kammerherrn und Direktor des Generallandesarchivs Dr. von Weech die nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von dem König von Württemberg verliehenen Komthurkreuzes 2. Klasse des Königlich Württembergischen Friedrichsordens, sowie dem Direktor der Großherzoglich Markgräflichen Domänenkanzlei der Bodensee-Fideikommisse Altfelix die gleiche Erlaubniß bezüglich des ihm verliehenen Ritterkreuzes 1. Klasse desselben Ordens ertheilt.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 23. August.

* **Vom Hofe.** Am Donnerstag Nachmittag begaben sich der Großherzog und die Großherzogin nach Schloß Maurach bei Unteruhldingen, wohin von Schloß Heiligenberg zur Zusammenkunft eintrafen die Kronprinzessin Viktoria mit ihren beiden älteren Söhnen, der Fürst und die Prinzessin Amelie zu Fürstenberg und aus Salem die Prinzessin Wilhelm. Nach mehrstündigem Aufenthalt trennten sich die Höchsten Herrschaften zu gegenseitiger Heimkehr. Der Professor Dr. v. Duhn brachte noch den späteren Abend bei den Großh. Herrschaften auf Schloß Mainau zu. Gestern Mittag traf auf Einladung der an Stelle des beurlaubten königlich preußischen Gesandten v. Eisendecher fungirende interimistische Geschäftsträger v. Lindenau auf Schloß Mainau ein. Derselbe wurde von dem Großherzog in besonderer Audienz empfangen und nahm an der Großh. Hoftafel Theil.

Geflügel-Ausstellung. Wir haben schon früher an dieser Stelle die Mittheilung gebracht, daß der badische Verein für Geflügelzucht am 7., 8. und 9. September d. J. in der Ausstellungshalle dahier wieder eine größere Ausstellung von Geflügel aller Art, Vögeln, sowie solcher Gegenstände und Geräthschaften, welche der Zucht des Geflügels dienen, veranstaltet. Mit dieser Ausstellung ist eine Verloosung von Geflügel verbunden, wozu 3000 Loose zur Ausgabe gelangten. Der Werth der Gewinne beträgt circa 1900 Mk. Der Verkauf der Loose ist ein so günstiger, daß zur Zeit nur noch eine geringe Anzahl vorhanden ist. Der Verein hat sich deßhalb entschlossen, während der Ausstellung noch einen Glückshafen aufzustellen. Durch die täglich sich mehrenden Anmeldungen läßt sich erwarten, daß die Ausstellung eine besonders reichhaltige sein werde. Der Verein wird es sich besonders angelegen sein lassen, dem Besucher ein Bild von den Fortschritten auf dem Gebiete der Geflügelzucht vorzuführen und durch Ankauf von gutem Zuchtgeflügel zur Verloosung die Aussteller neben der Anerkennung durch Preise in Geld, Medaillen oder Diplome zur weiteren Züchtung guten Geflügels anzueifern. Den Looskäufern ist nebenbei Aussicht geboten, schönes Geflügel zu erwerben. Außerdem ist aber für Züchter und Liebhaber reichliche Gelegenheit vorhanden, ihre Zuchtstämme durch Ankauf zu ergänzen und ihre Bestände an Geflügel zu vermehren. Wir wollen bei diesem Anlasse noch besonders darauf aufmerksam machen, daß mehrere auswärtige Brieftauben-Vereine ihre Betheiligung zugesagt haben und neben der Ausstellung ihrer Brieftauben und der zu deren Zucht gehörigen Geräthschaften auch an den verschiedenen Tagen der Ausstellung den Aufflug der Brieftauben veranstalten. Es dürfte somit auch der Besuch der Ausstellung nicht nur für den Freund der gefiederten Welt, sondern auch für das größere Publikum Anlaß bieten, mit dem Verein das Geburtsfest S. K. H. des Großherzogs, seines gnädigsten Protektors, zu begehen und durch zahlreichen Besuch zum Gelingen des Ganzen beizutragen. Wir wollen schließlich an dieser Stelle noch Züchter, welche beabsichtigen die Ausstellung zu beschicken, darauf aufmerksam zu machen, daß es zu ihrem Vortheile gereicht, wenn sie die Anmeldungen alsbald einsenden, indem sie sonst nicht mehr in den Katalog aufgenommen werden könnten, wenn die Anmeldefrist umlaufen ist. Wir wollen hoffen, daß auch der Wetterprophet sein Wohlgefallen äußert und für die Ausstellungs- und Festtage nur günstige Witterung in Aussicht stellt, um auch seinerseits dem Vereine in seinem Unternehmen beizustehen.

* **Brand.** Heute Morgen etwa um halb 5 Uhr schreckten Feuersignale die Bewohner der Residenz aus dem Schlafe. In der Schreinerwerkstätte des Möbelhändlers Wittich, Wilhelmstraße 13, war Feuer ausgebrochen, das durch die in der Werkstätte gelagerten Möbel und sonstige Holzvorräthe ergiebige Nahrung fand und sich mit riesiger Schnelligkeit auf den ganzen Raum ausdehnte. Hilfe war bald zur Stelle und gelang es derselben, sowie der rasch herbeigeeilten Feuerwehr dem verheerenden Elemente Einhalt zu gebieten, so daß die drohende Gefahr nach kurzer Zeit beseitigt war. Die Werkstatt ist nahezu ganz ausgebrannt. Der Schaden soll ein bedeutender sein. Ueber die Entstehungsursache verlautet nichts bestimmtes.

✕ **Im Stadttheil Mühlburg** findet am heutigen Samstag Abend in der R. Holzer'schen Bierhalle, „zur Linde" daselbst eine öffentliche Versammlung behufs Gründung eines Medizinal-Verbandes für Mühlburg und Grünwinkel statt, in welcher Herr Wilh. Hänsler aus Mannheim das Referat über „Zweck und Ziele der Medizinalverbände" übernehmen wird.

§ **Entwendet** wurde im Schloßgarten aus einer dichten Gruppe eine Vogelflinte, die dort versteckt war, im Werthe von 10 Mark; aus einem Hause der Wilhelmstraße aus einem unverschlossenen Schrank eine goldene Ankerremontoiruhr mit Talmiekette und Medaillon im Werthe von 84 Mark.

* **In einem Hause** der Spitalstraße wurde ein goldener Ring im Werthe von 15 Mark entwendet. Die Thäterin, eine Dienstmagd, ist verhaftet und der Ring wieder beigebracht.

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 22. August. Umsätze bis 6¼ Uhr Abends. Oesterr. Kredit-Aktien 275⅞-276⅜ bz., Diskonto-Kommandit 227.30-50-30-80-75 bz., Berliner Handelsgesellschaft 172.30 bz., Darmstädter Bank 162.50 bz., Dresdener Bank 163 bz., Wiener Bankverein 107⅝ bz. G., Länderbank 209½ bz., Oesterr. fr. Staatsbahn 216⅛-⅜-216 bz., Galizier 180¾-⅞¾-181⅛ bz., Lombarden 135½-⅞-¾-136-135⅞-136⅛ bz., Mittelmeer 114.20 bz. G., 3pCt. Lomb.-Prior. 68.50 bz.

Gotthard-Aktien 165.20-30-20-40 bz. G., Schweizer Central 158.90-159.10 bz., Schweizer Nordost 148.40- bz., Jura-Simplon 4½pCt. Prior.-Akt. 115.90 bz. G., Jura-Simplon Stamm-Aktien 98 bz., Jura-Simplon St.-Akt. (conv. West) 93.90 bz., Jura-Simpl. (Genußsch.) 22.90 bz., Union 127.30 bz., 5proz. Italiener 95.60 bz. G. ult., do. 95.60 bz. G. cpt., do. 95.60 bz. G. 10000er, do. 95.60 bz. G. Kleine.

3pCt. Portugiesen 64.20 bz., 4½pCt. Portugiesen 94.60 bz., 3½pCt. Egypter 93.70 bz., 5pCt. Griechen 93.70-80 bz., Brauerei Binding 169 bz. G., Brauerei Kempff 151.50 G., Gelsenkirchen 179.20 bz., 1860r Loose 129.20 bz., Russ. Südwest 85-84.90 bz., Heidelberger Cement 151.50 bz. u. G., Alpinen 88.40- bz. G., Hugo 108.50-80 bz. G., Laura 155.90 bz., Veloke 83.60 bz. G., Zellstoffe 135.50 bz., Tabak 148.20 bz., Concordia 136.50-60 bz., Edison 211.20 bz.

6½ Uhr: Kreditaktien 276⅛. Diskonto 227.70. Staatsbahn 216. Lloyd 149.70. Gotthard 165.50. Galizier 181⅛.

Bei lebhaftem Verkehr zeigten die Course gegenüber der Mittagsbörse überwiegend Befestigung. Bevorzugt waren Oesterr. Export und Schweizer Bahnen, ebenso Kreditaktien und Disconto-Commandit.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. Aug. Die gestrige sozialdemokratische Versammlung lehnte das beantragte Vertrauensvotum für die Reichstagsfraktion ab. Man hofft jedoch, daß auf dem Parteitag in Halle die bestehenden Zwistigkeiten beigelegt werden.

Wildbad, 22. Aug. Graf Herbert v. Bismarck ist zum Kurgebrauch hier eingetroffen.

Bern, 22. Aug. Heute wurde dem Bundesrath das Gesuch für eine Bahn auf den Gornergrat und das Matterhorn eingereicht von Herrn Heer-Betrix, dem Concessionär der Zahnradbahn über die Wengernalp.

Zürich, 22. Aug. Der St. Galler Verfassungsrath hat die Wahl der Ständeräthe durch das Volk mit 96 gegen 92, die Wahl der Regierungsräthe durch das Volk mit 99 gegen 89 Stimmen abgelehnt.

Gomontowo, 22. Aug. Die Manöver wurden heute Nachmittag beendigt. Das Ostkorps erwartete in der Schlachtlinie konzentrirt das Westkorps und warf dasselbe nach hartnäckigem Kampfe zurück.

Petersburg, 22. Aug. Der Reichskanzler General v. Caprivi besichtigte heute früh die Peter-Paul-Festung, besuchte dann den Botschafter General v. Schweinitz und begab sich um 2 Uhr Nachmittags zu dem Minister des Auswärtigen v. Giers, um mit demselben zu konferiren. Nach der Konferenz wird der Reichskanzler die Botschafter der auswärtigen Mächte besuchen. Am Abend um 7 Uhr findet bei dem deutschen Botschafter General v. Schweinitz ein diplomatisches Diner statt. Morgen Vormittag um 9 Uhr begibt sich v. Caprivi nach Peterhof.

London, 22. Aug. Die Presse äußert sich durchweg befriedigt über das Abkommen mit Portugal. Die neueste Verständigung, so schreibt die „Times", beendet einen unliebsamen Zwist, öffnet Zambesi für den Handel, bestätigt unsere Ansprüche auf werthe Striche und Wegerechte. Sie kostet dabei nichts als die Anerkennung der Rechte Portugals auf Gebiete, welche wir wohl entbehren können und schwerlich selbst erwerben möchten. Die „Morningpost" wünscht dem Lord Salisbury lebhaft Glück zu seiner neuesten Errungenschaft. Der „Daily Chronicle" erinnert daran, daß die Portugiesen die ältesten Bundesgenossen Englands seien und äußert die Hoffnung, daß sie es auch in Zukunft bleiben würden. Selbst die Gladstonianische „Daily News" ruft aus: Wir haben jetzt wieder den Beweis, daß wir nicht völlig in den Händen von Männern sind, denen die Würde der Herrschaft über das größte Weltreich gleichgiltig ist.

London, 22. Aug. In der fiskalischen Pulvermühle von Waltham Croß (in der Grafschaft Essex) erfolgte heute eine Explosion; bisher wurden zwei Todte aufgefunden.

Newyork, 22. Aug. Der Führer der „knights of labour", Powderly, richtete an die Arbeiter ein Manifest mit der Aufforderung, sich den Arbeiterorganisationen im Kampf gegen die Monopole anzuschließen.

Depeschen und Original-Korrespondenzen der „Badischen Presse".

Paris, 22. Aug. **Gestern hat ein Versuch zur Uebermittelung der Mobilisationsordres durch ganz Frankreich stattgefunden. Es handelte sich darum, festzustellen, bis zu welcher Zeit die Mobilisationsordres abgesandt werden, resp. zugestellt werden könnten. Alle Telegraphen-Anstalten des Landes, ungefähr zehntausend, wurden zu diesem Zwecke mit dem Generalstab durch die Generaltelegraphendirektion von Paris in Verbindung gesetzt. Eine jede Station mußte genau berichten, bis zu welcher Zeit sie den betreffenden Befehl erhalten habe. Man hat daraus feststellen können, daß nicht mehr als drei Stunden dazu nöthig seien, um sämmtliche Befehle nach den entferntesten Orten Frankreichs hinzusenden. — Eine Anzahl deutscher Kolonisten haben eine Adresse an den Fürsten Bismarck gesandt, worin sie gegen die Indifferenz und das schnelle Vergessen des deutschen Volkes dem Fürsten gegenüber protestiren. — Der „Säculo" veröffentlicht einen Brief des Generals Dogeliotti, in welchem dieser behauptet, daß die Rechte Italiens auf Triest und Trient historische seien. Der General vergleicht diese irredentistischen Provinzen mit Elsaß-Lothringen und fügt hinzu, daß weder Oesterreich noch Italien das Recht hätten, sich irgend einer friedlichen irredentistischen Bewegung entgegen zu stellen.**

Brüssel, 22. Aug. **Auf einen Befehl des Königs vom 12. Juli d. J. hin beschäftigt sich das Kolonialministerium mit der Organisation von Kinderanstalten im Congo. In diesen Schulkolonien, in welchen Ackerbau und Handwerke gelehrt werden, sollen Kinder von befreiten Sklaven, außerdem Waisenkinder und Kinder von Eltern, welche nicht ihre Pflicht der Kindererziehung erfüllen, aufgenommen werden.**

Brüssel, 22. Aug. **Im Borinage ist die Zahl der Ausständischen bereits auf 10,000 gestiegen. Zahlreiche Versammlungen werden abgehalten und die Führer des Ausstandes drängen darauf, daß die Arbeit in dem ganzen Becken niedergelegt werde.**

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 17. Aug. Johanna Emma, Vater Julius Becker, Kaufmann. — Fanny, Vater August Kaspar, Wirth. 18. Wilhelm, Vater Karl Augenstein, Stadttaglöhner. 19. Magdalena Julie Martha, Vater Emil Schloß, Versicherungsbeamter. 20. Wilhelm, Vater Johannes Fromm, Bahnarbeiter. — Wilhelmine Leopoldine, Vater Karl Wirth, Musiker. — Alfred Heinrich, Vater Anton Saar, Kaufmann.

Todesfälle: 19. Aug. Friedrich Dell, kaiserlich russ. Staatsrath a. D., ein Ehemann, alt 79 Jahre. 20. Alfred, alt 2 Jahre, Vater Alfred Fröschle, Dekorationsmaler. — Ottilie Gisselbrecht, alt 29 Jahre, Ehefrau des Schuhmachers Karl Gisselbrecht. 21. Ludwig Schleifer, städt. Assistent, ledig, alt 24 Jahre. 20. Emil Schwarzmann, Maler, Ehemann, alt 58 Jahre. 21. Xaver, alt 4 Monate, Vater Xaver Günther, Kasernenwärter. — Rosine Kieser, alt 68 Jahre, Wittwe des Oekonomen Friedrich Kieser. — Luise, alt 1 Jahr 3 Monate 12 Tage, Vater Sebastian Krämer, Schneider.

(Schreibunterricht.) Einem mehrfach ausgesprochenen Wunsche entgegenkommend, wird Herr R. Gander (Mitinhaber von Ganders Kalligr.-Institut in Stuttgart), dessen treffliche Unterrichtsmethode während seines Aufenthalts in hiesiger Stadt die rühmlichste Anerkennung sich erworben, dieser Tage nochmals einen Schönschreibkursus eröffnen. An diesem Unterricht können nicht blos junge Leute, sondern auch Männer von gereiftem Alter und Damen sich mit zuverlässigem Erfolg betheiligen. — Wie wir von kompetenter Seite hören, und wovon wir uns selbst vielfach zu überzeugen Gelegenheit hatten, sind die Ergebnisse seiner rationellen Schreib-Methode bei seinen zahlreichen hiesigen Schülern und Schülerinnen sehr befriedigend (8104

Kursblatt der „Badischen Presse“ vom 22. August 1890.

Frankfurter Bank 4%.
Reichsbank 4%.

Prämien-Erklärung 27. August
Ultimo 28. August

Staatspapiere.

4% Deutsche Reichs-A.	107.—
3½ " " "	99.80
4 Preußen Consols	106.50
3½ " "	99.90
3½ Frankf. Stadt-Anl.	99.20
3½ Stadt Bockenheim	—.—
4% Bayr. Obligationen	106.—
4 Württb. Obl. v. 75/80	103.—
4 do. v. 81/83	104.70
4 do. v. 1885	—.—
4 Badische Oblig. 1886	106.50
4 dto. M.	103.95
4 Gr. Hess. "	105.20
3 Sächsische Rente	90.90
4 Oesterr. Goldrente	96.60
4⅕ " Silberrente	80.60
4⅕ " Pap.(Mai) "	79.10
4 " Papier-Rente	90.70
4 Ung. Gold-R. p. cpt.	90 70
4½ do. Invest. Anl.	101.70
5 do. Papier Rente	89.30
5 Italiener Rente	95.40
3 do. staatsg. Eisenb.	57.60
5 Russ Gold-Rente	102.10
5 do. II. Ort. p. ult	76.90
4½ do. Consols v. 1875	102.20
5 do. Anl. v. 1880 p. ult.	98.10
4 do. Gold-Anl. v. 1889	—.—
4 do. stfr. kons. E.-A	98.90
5 Serb. Rente	86.80
5 do. Eisenbahn	89.90
5 Ottom. Zoll	91.70
4 Spanier	76.60
1 Türken conv. L. B	24.60
1 dto. dto. " C, D	18.75
5 Egypter unif. p. ult.	97.80
3½ do. privil.	93.70
4 do. v. 1888	—.—
3 Portugiesen	64.—
4½ do.	94.50
6 Mexicaner	95.60
3½ Norweger v. 1886	99.10
3½ Schweden	—.—
3 do. v. 1888	88.—
5 Argent. Gold-Anl.	84.40
4½ innere Gold-A. v. 88	74.80

Eisenbahn-Aktien.

4 Hessische Ludwigsb.	120.10
4 Berbacher	231.80
4 Lübeck-Büchener	169.30
4 Marienburg Mw.	68.10
4 Meckl. Friedr.-Fr.	—.—
4 Werra-Bahn	82.60
Unter-Elbe A.	109.70
5 Albrecht	68.⅜
5 Alföld-Fium.	181.⅞
5 Böhm. Nordbahn	194.—
5 do. Westbahn	300.¼
5 Buschth. Lit. B.	420.—
5 Donau-Drau	178.½
4 Dux-Bodenb.	470.—
5 Gal. Karl-L. p.ult.	180.½
5 Graz-Köflach	229.¾
5 Oesterr. Franz-Stb.	215.½
5 " Lokalbahn	142.½
5 " Südbahn	134.¾
5 " Nordwest	194.¾
5 " Elbthal	215.¾
4 Raab-Oedenburg	66.—
4½ Reich.-Pardub.	155.½
5 Ung.-Gal. I.	176.—
4 Bern-Jura Fr.	—.—
4 Gotthardtbahn "	165.—
4 Schweiz. Centr. "	157.50
4 " Nord-Ost "	148.10
4 Verein. Schw.-B.	127.20
4 Mittelmeer Lire	113.90
4½ Sicilianische	—.—
5 Westsicilianische	—.—

Prioritäten.

4 Böhm. West Gold Mk.	—.—
4 Elisabeth-Pr. stpfl. Mk.	96.30
4 " stfr. Mk.	101.50
4 Franz-Jos. Silb. ö. W.	87.30
5 Oest. Süd-L. fl. Pr.	105.—
3 " " " Fr.	68 40
5 " Ung. Staatsb. fl.	107.20
4 " " M.	101.30
3 " " I-VIIIE. Fr.	84.70
4 Prag-Duxer M.	101 20
3 Raab-Oedenbg. "	69.10
4 Rudolf Silb. ö. W. fl.	85.70
4 Gotthard "	103.40
3 Ital. gar. Eis. Fr.	58—
3 Livorneser Lire	65.20
3 Südital. E.-B. "	61.90
5 Toscan. Centr. "	103.20
4 Atlantic & Pacific D.	76.10
5 Chicago-Milw. "	104.30
6 Central Pacific "	—.—
6 Southern Pac. "	111.60
6 Missouri Pacific "	107.50
Denver u. Rio Gr. "	115.80
3 West. N.-Yk. P. II M.	34.30

Pfandbriefe.

4 Frankf. Hyp.-Bk. M.	100.60
4 Fr. Hyp.-Cr.-V.	101.70
4 Nass. Lds.-Bk.	103.10
3½ Nass. Lds.-Bk.	100.10
4 Rhein. Hyp.-B.	100.70
4 Südd. Bod.-Cr.	101.10
5 Ital. Imm.-Ges. Lire	95.90
4 Schwedische	101.—

Anlehens-Loose.

3½ Köln-Mindener	138.90
4 Bayer. Prämien	142.70
4 Badische Prämien	141.30
3 Oldenb. 40 Thl.	—.—
4 St. Raab-Grazer	108.20
Braunschw. Thlr. 20	105.90
Kurhessische Thlr. 40	336.50
5 Oestr. v. 1860 ö. W.	129.40
do. Credit v. 1858	—.—
do. v. 1864	323.80
Ung. Staats. fl. 100	253.80
5 Don.Reg. ö.W. fl. 100	112.60
3 Holl. Komm. fl. 100	—.—
3 Madrider Fr. 100	—.—
Türken Fr. 400 i. Kp.	25.10
Freiburger Fr. 15	—.—
Genua L. 150	125.30
Mailänder Fr. 45	42.3[illegible]
dto. Fr. 10	18.10
Meininger fl. 7	27.30
4 do. Pr.-Pfandbr.	133.30
Neuchateler Fr. 10	21.90
Schwedische Thlr. 10	—.—
Venetianer Lire 30	29.80
Gräfl. Pappenh. fl. 7	24.60
Bari Fr. 100	64.99
Barletta Fr. 100	—.—

Wechsel. Kurze Sicht.

2½ Amsterdam fl. 100	168.80
2½ Antw.-Brüssel	80 80
4½ Italien " 100	79.85
3½ London Lire 1	20.415
3 Paris Fr. 100	80.75
2½ Schwz.Bkpl. " 100	80.70
4 Wien fl. 100	179.50

Geld-Sorten.

Dukaten	9.60
20-Fr.-Stücke	16 21
Engl. Sovereigns	20.39
Russ. Imperials	16.75
Dollars in Gold	4.20

Das **billigste, reichhaltigste** und **verbreitetste Blatt Badens** ist die in **Karlsruhe** im 6. Jahrgang erscheinende

„Badische Presse“.

Notariell beglaubigte Auflage täglich **11,760 Exemplare.**

Die „**Badische Presse**“ erscheint **wöchentlich 6mal**, 8 bis **24 Seiten** stark und kostet für

den Monat September **nur 50 Pf.**

(**durch den Briefträger frei in's Haus gebracht 65 Pf.**)

Die „**Badische Presse**“ ist **reichhaltig, interessant** und **billig** und macht eine **theure auswärtige Zeitung entbehrlich.** Die „**Badische Presse**“ ist durch ihre gemäßigte objektive Haltung wie kein anderes Blatt dazu geeigenschaftet, **in allen Kreisen des badischen Volkes** gehalten und gelesen zu werden. — Wer sich über Alles, was in der ganzen Welt vorgeht, durch **Leitartikel, Tagesneuigkeiten** und **Telegramme** unterrichten will; wen die **wichtigsten Vorkommnisse** des **Reichstages** ohne spaltenlange Berichte lesen zu müssen interessiren; wer über alle Ereignisse im **ganzen badischen Lande** rasch und ausführlich Bericht haben möchte; wer Interesse an allen Geschehnissen in der **Residenz Karlsruhe** hat; wer **spannende Romane**, interessante und **lehrreiche Schilderungen, Gedichte** und **Scherze** lesen möchte; wer auf **Beförderung, Versetzung** oder **offene Stelle** wartet; wer **Staatspapiere** und **Lotterieloose** hat; wen der reichhaltige und wichtige **Inseratentheil** interessirt, **bestelle und lese die „Bad. Presse“.**

Gratis erhalten neu hinzutretende Abonnenten:

Das vollständige Sommerfahrplanbuch der badischen Eisenbahnen;

„Meine zweite Amerikafahrt“, eine hochinteressante Schilderung des berühmten Humoristen Junkermann;

„Eva's Roman“, Anfang des im Hauptblatt der „Badischen Presse“ gegenwärtig laufenden spannenden Romanes

gegen Einsendung der Postquittung.

Die „**Badische Presse**“ liegt in mehr als **1000 Wirthschaften** auf und sollte überhaupt in **keiner** Wirthschaft fehlen.

Inserate finden in der „**Badischen Presse**“ die weiteste und billigste Verbreitung.

Probe-Nummern werden gerne zugesandt.

Bestellungen auf die „**Badische Presse**“ können bei allen Postämtern und Postboten gemacht werden.

Die Expedition der „Badischen Presse“
Thiergarten & Kaupp
in Karlsruhe, Karlstraße 27.

Friedrichsbad Karlsruhe,

Kaiserstraße 136. (4711

Billigste Badgelegenheit.

Wasserwärme im großen Schwimmbassin der äußeren Temperatur stets angemessen.

Wannenbäder zu jeder Tageszeit.

Jeden Montag Nachmittag sämmtliche Bäder zu halben Preisen.

Alle gebrauchten Briefmarken kauft fortwährend, Prospekt gratis
4764) **G. Zechmeyer, Nürnberg.**

Heirath.

Ein Fräul., Mitte der 20er Jahre, von angenehmem Aeußern u. schöner Figur, mit einigem ersp. Vermögen, wünscht sich m. einem Herrn in gesicherter Lebensstellung zu verh.

Herren, w. auf d. ernstl. Gesuch reflekt., werden geb., ihre Photographie m. Angabe d. näh. Verhältnisse binnen 8 Tagen unter Nr. 8077 in der Exped. der „Bad. Presse“ einzusenden.

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, 37 Jahre alt, evang., von angenehm. Aeußern, mit einigem Vermögen u. schönem Geschäfte wünscht sich mit einem vermögenden, im Hauswesen gründlich erfahrenen Mädchen od. Wittwe mit angenehmem Aeußern zu verehelichen.

Ernstgemeinte Anträge mit Photographie und Angaben der Familien- und Vermögensverhältnisse wolle man unter Chiffre **L. A. 1000** auf dem Geschäfts-Zimmer des Rechts-Agenten **K. Petri** in Lahr abgeben.

Strengste Verschwiegenheit Ehrensache. 7971

Gottesdienst — 24. Aug.

Evangelische Stadt-Gemeinde:

½9 Uhr: **Stadtkirche**: Civilgottesdienst: Herr Dekan Dr. Zittel.
9 Uhr **Südstadtkirche**: Herr Stadtpfarrer Brückner.
½10 Uhr **Kleine Kirche**: Hr. Dekan Dr. Zittel.
10 Uhr **Stadtkirche** mit Abendmahl: Herr Stadtpfarrer Laengin.
Die Vorbereitung geht der Feier unmittelbar voran.
10 Uhr **Schloßkirche**: Herr Hofvikar Fischer.
¼12 Uhr **Pfründehauskirche**: Herr Stadtpfarrer Brückner.
4 Uhr **Kleine Kirche**: Herr Vereinsgeistlicher Kappler.

Diakonissenhauskirche.

Samstag, den 23. Aug., Abends 7½ Uhr: Hr. Pfarrer Walter.
Sonntag, den 24. Aug., Vormittags 10 Uhr: Herr Pfarrer Walter.
Abends 7½ Uhr: Hr. Pfr. Walter.

Evang. Gottesdienste im Stadttheil Mühlburg.

9 Uhr Vormittagsgottesdienst.
1 Uhr Christenlehre
8 Uhr Abendgottesdienst: Hr. Stadtpfarrer R. Helbing.

Evangelische Stadtmission.

11¼ Uhr **Südstadtkirche**: Kindergottesdienst.
6 Uhr evang. Vereinshaus (Adlerstr.) Abendgottesdienst: Herr Vereinsgeistlicher Kappler.
Jeden Freitag, Abends 8 Uhr Bibelstunde im evang. Vereinshaus (Adlerstraße): Herr Vereinsgeistlicher Kappler.
3 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Herrenstr. 62. Herr Missionsprediger Irion.
8 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Schützenstraße 42.

Katholische Stadt-Gemeinde.
Katholische Stadtpfarrkirche.

6 Uhr: Frühmesse.
7½ Uhr: hl. Messe.
8½ Uhr: Militärgottesdienst.
9½ Uhr Hauptgottesdienst: Herr Kaplan Keller.
11½ Uhr: Kindergottesdienst.
3 Uhr Vesper.

St. Vincentius-Kapelle.

8 Uhr Amt.

Katholische Pfarrkirche im Stadttheil Mühlburg.

6 und 7 Uhr Austheilung der hl. Kommunion.
9 Uhr Hauptgottesdienst.
2 Uhr Christenlehre und Vesper.

(Alt)-Katholische Stadt-Gemeinde.

8 Uhr **Kleine Kirche**: Herr Stadtpfarrer Bodenstein

Evangelische Gemeinschaft, Zionskirche, Beiertheimer-Allee 4 Vormittags ½10 Uhr und Nachm. ¼4 Uhr Predigt.

Methodistengemeinde im **Betsaal Zirkel 19 a**, Vormittags ½10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Gesundheits-Cigärrchen,

gelungene Zusammenstellung aus den edelsten Tabaken, schwachen Rauchern und Reconvalescenten willkommenes Fabrikat.

10 Stück 55 Pfg.

Generaldepot bei

Fr. Baumüller,
Großh. Hoflieferant, 3273
3 Karl-Friedrichstraße 3.

Ueberzeugen

kann man sich **leicht** durch den Postbezug von

Musterkiste A m. 45, 8 Sorten f. M. 6.30
Desgl. B „ 30, 10 „ „ „ 12.30
Desgl. C „ 100, 6 „ nur „ 9.30
100 Princesas . . . . für „ 7.80
100 Reinitas finas . . „ „ 9.30
100 Cortados del Rey . „ „ 11.30

Postnachnahme

nebst Beifallschreiben aus **hohen** Kreisen, daß **echte Manila**-Cigarren den **höchsten Ansprüchen** an **Feinheit** und **Milde** entsprechen und mit **hohem Genusse** und **angenehmem Behagen** geraucht werden können.

Erhältlich vom 7469
Importgeschäft Paul Zemke, Stettin.
„C“ ist verschließbar!!!

Schwarze Tricot-Taillen, Satin- und Kattun-Blousen, Leder- und Metall-Gürtel, Spachtel-Kragen, Négligé-Hauben

empfiehlt

Bazar Kaupp

Karl-Friedrichstraße 3.
Vereinsmarken gegen baar werden angenommen.

Zu kaufen gesucht:

Eine reinliche ¾-jährige
gute Katze
wird zu **kaufen gesucht**:
Kaiserstraße 38. 8111

Zu verkaufen:

Wegen Geschäftsaufgabe

ist in einer lebhaften Stadt in der Nähe von Freiburg i. B. ein Haus sogleich oder später zu verkaufen.

Dasselbe steht an der Hauptstraße in bester Lage. Seit 40 Jahren wurde in demselben ein Spezereigeschäft, verbunden mit Konditorei, betrieben.

Für einen strebsamen jungen Mann würde sich beste Gelegenheit bieten, eine sichere Existenz zu gründen und würde es sich für einen Feinbäcker ganz besonders eignen.

Anfragen vermittelt unter Chiff. **M. F.** Nr. 7966 die Expedition der „Bad. Presse“.

Bäckerei-Verkauf.

Eine gangbare, rentable Bäckerei in vorzüglicher Geschäftslage ist preiswerth zu verkaufen.

Reflektanten mit entsprechender Anzahlung belieben ihre Adressen unter Nr. 7949 in der Expedition der „Bad. Presse“ abzugeben.

Haus-Verkauf.

Ein zweistöckiges, sehr gut gebautes **Eckhaus**, in einer der frequentesten Straßen von Karlsruhe, welches sich wegen seiner Lage und seiner großen gewölbten Keller sehr zu einer Weinwirthschaft, Metzgerei oder Materialwaarenhandlung eignet, ist wegen Todesfall zu verkaufen.

Näheres **Bahnhofstraße 10**, 1 Treppe. 8025

Ein Kinderwagen 8100
ist zu verkaufen Waldhornstraße 2.

Bäckerei

zu verpachten oder zu verkaufen.

In einem neuen sehr lebhaften Stadttheil in Karlsruhe wird bis 23. Oktober eine allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende Bäckerei fertig und wäre, da bereits ohne Konkurrenz, einem jungen strebsamen Manne Gelegenheit geboten, seine Existenz zu gründen.

Etwaige Wünsche im **Betreff der** Einrichtung könnten **jetzt noch** berücksichtigt werden. 8123

Nähere Auskunft hierüber bei
J. Feistenberger,
Karlsruhe, Marienstr. 35.

Wirthschafts-Verkauf

Im westlichen Stadttheil, **in sehr** verkehrsreicher Straße und **in Nähe** einer Fabrik, ist **Familienverhältnisse** wegen eine **nachweislich** in flottem Betrieb befindliche **Wirthschaft** unter vortheilhaften Bedingungen **sofort zu verkaufen.** Bierverbrauch pro Monat durch Rechnungen **nachweislich** durchschnittlich **7000 Liter**, ebenso ein **bedeutender Wein-Verbrauch.** Außerdem bezieht der Eigenthümer (Wirthschaft **nicht mitberechnet**) noch eine jährliche Miethe von **2900 Mark.** Es wäre hier einem **tüchtigen Metzger**, da ein solcher nicht in der Nähe, hierdurch Gelegenheit geboten, sich eine sichere u. lohnende Existenz zu gründen.

Hierauf Reflektirende belieben ihre Offerten unter Nr. 7602 „Wirthschaftskauf“ in der Expedition der „**Bad.** Presse abzugeben.

Zu verkaufen:

Neue und gebrauchte **aufgerichtete** Betten, Chiffonnieres, Waschkommoden Nachttische mit und ohne Marmor, Pfeiler- und Schubladen-Kommoden, Wasch-, Oval- und viereckige Tische, Rohr- u. Strohstühle, Küchenschränke, Hocker, ein- und zweithürige Schränke bei **G. Pilz**, Spitalstraße 1. (7406

2 Divan, 1 einfaches **Kanapee**, sind billig zu **verkaufen**, Gebrauchtes wird dagegen angenommen. Das Umarbeiten von Möbeln und Betten, Aufmachen von Rouleaux und Vorhängen wird prompt besorgt bei **R. Holstein**, Tapezier, Kaiserstraße 187. 8098

Ein Stuttgarter

Klavier

ist billig zu verkaufen: 8066
Scheffelstraße 22, 3. St.

Ein elegantes

Salon-Pianino

in Nußbaum, kreuzsaitig, mit prachtvollem Ton, hat sehr **billig** zu verkaufen 8011

Emil Fleischer,
Kaiserstr. 160, Eingang Douglasstraße.

Eine gut erhaltene

Zither

ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Steinstraße 12, 3. Stock, Sonntags von 1—3 Uhr. 8099

Ein Dreirad

sucht **Ignaz Kraft, Kaufmann**
8113) in Sandweier bei Baden.

Zu verkaufen:

ein größerer blech. Waschhafen, Bettlade, Huilliers, Salz- und Pfefferbüchsen. Näheres Schützenstraße Nr. 8, im Laden.

Vereins-Anzeiger.

heute Samstag Abend:

Stall

im Lokal.

8118) Die 3.

Gesangverein Liedertafel.

Samstag, den 23. ds. Mts., halb 9 Uhr Abends:

Probe

zu besonderem Zweck.

Um vollzähliges Erscheinen der Herren Sänger bittet dringend

8086) Der Vorstand.

Gesangverein Freundschaft

Heute Samstag, Abends präcis 8 Uhr:

Zusammenkunft

bei Mitglied Joos zu besonderem Zweck.

8125) Der Vorstand.

Gesangverein „Fidelia".

Samstag Abend:

Zusammenkunft

im Vereinslokal.

Wiederbeginn der regelmäßigen

Proben.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

8042 Der Vorstand.

Gesangverein Germania.

Samstag, den 23. August 1890, Abends 9 Uhr:

Probe.

Da die regelmäßigen Gesangsstunden von jetzt an wieder beginnen, bittet um vollzähliges Erscheinen der Herren Sänger.

8093 Der Vorstand.

Gesangverein Maschinenbauer.

Samstag, den 24. August 1890 findet unser

Familien-Ausflug nach Ettlingen

statt. Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder mit ihren werthen Familienangehörigen freundlichst ein.

Abfahrt Nachmittags 2 Uhr vom Hauptbahnhof.

NB. Wegen Berücksichtigung zur Fahrpreisermäßigung wird freundlichst gebeten, präcis ½2 Uhr am Bahnhofe zu sein.

8092 Der Vorstand.

Turngemeinde Karlsruhe.

Gut Heil!

Sonntag, den 24. August:

Familien-Ausflug

nach Langenberg (Pfalz), wozu die aktiven und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen werden.

Abfahrt Vormittags 11 Uhr vom Hauptbahnhof nach Maxau bezw. Nachmittags 2⁵⁵ Uhr nach Wörth.

8124) Der Turnrath.

Kaufmännischer Verein „Merkur".

Heute Samstag, den 23. August, Abends 9 Uhr:

Zusammenkunft

im Lokal.

Mittheilung wichtiger Vereinsangelegenheiten. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

8117) Der Vorstand.

Arbeiterbildungs-Verein.

Montag, den 25. August, Abends halb 9 Uhr:

Montags-Versammlung.

8136 Der Vorstand.

Karlsruher Ruder-Gesellschaft.

Samstag, den 23. August, Abends 9 Uhr:

Vereins-Abend.

Um gefl. zahlreiches Erscheinen im Vereinslokal (Hotel Tannhäuser) wird gebeten.

8106) Der Vorstand.

Stadtgarten.

Sonntag, den 24. August 1890:

Militär-Concert

von der (8094

Kapelle des 1. Bad. Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20,

unter Leitung des Stabstrompeters Herrn **Damm.**

Anfang 4 Uhr Nachmittags

Eintritt: Abonnenten . . 20 Pfg. Nichtabonnenten . 40 „

Bei ungünstiger Witterung in der Festhalle.

Grosser Erfolg! **Rathskeller** Grosser Erfolg!

(Café Bauer).

Heute Samstag, den 23. August:

Fideles Concert

des

1. Original Wiener Fiaker-Terzettes,

im Verein mit der (8132

Contra-Altistin und Natur-Jodlerin

Unübertroffen! **Frl. Mirzl.** Unübertroffen!

Programm ächt weanerisch.

Anfang 8 Uhr. Eintritt frei.

Kaiser-Garten,

Kaiser-Allee 23.

Sonntag, den 24. August 1890:

Militär-Concert

ausgeführt von der (8137

vollständ. Kapelle der Unteroffizierschule Ettlingen.

Eintritt 20 Pf.

Artilleristen-Versammlung.

Die Kameraden von hier und auswärts, welche sich bei den **Enthüllungsfeierlichkeiten** des **v. Faber-Gedenksteines** am **31. August d. J.** in **Kehl** betheiligen wollen, sind wegen ermäßigter Fahrt zu recht zahlreicher Betheiligung behufs Besprechung auf **Montag, den 25. d. M., Abends 8 Uhr,** zu Kamerad **Bertsch** „zum Hirsch" freundlichst eingeladen. (8134

Der Vorstand.

Mühlburg.

Westend-Halle.

Sonntag, den 24. August:

Grosses Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet 8135

August Wenner.

Hofgut

in schöner, weinreicher Gegend des Kreises Offenburg, mit prächt. fast neuen Wohn- und Oekonomiegebäuden, 6 Hektar Aecker, Wiesen, Weinberg und Wald, ist preiswürdig unter günst. Bedingungen incl. großen Herbstertrages zu verkaufen. Fahrnisse können mit übernommen werden. Näheres (8129

Geschäfts-Agentur „Concordia", Offenburg.

In der **„Bad. Presse"** finden

Inserate

im ganzen **badischen Lande** die wirksamste Verbreitung.

Die **„Badische Presse"** liegt in mehr als 1000 Wirthschaften auf. Notariell beglaubigte Auflage 11,760 Exemplare. **Verbreitetstes Blatt in Baden.** Die Petitzeile 20 Pfg., bei Wiederholung und größeren Aufträgen hoher Rabatt.

Die Expedition der „Badischen Presse",

Karlsruhe Karlstraße 27

Schönster, bester und billigster Führer durch den südlichen Schwarzwald.

Wer **Ausflüge** in den oberen Schwarzwald, Freiburg, Höllenthal-Bahn, Titisee, Schluchsee, St. Blasien oder auf die höchsten Berge des Schwarzwaldes, Feldberg, Belchen, Blauen, Schauinsland, Kandel ꝛc. zu machen beabsichtigt, dem sei das in neuer Auflage erschienene vortreffliche und billige Buch

Die Höllenthal-Bahn

ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Höllenthal und den südl. Schwarzwald, mit vielen Karten, Plänen und Illustrationen empfohlen.

Von **Ad. Fritz,** Großh. Obergeometer der General-Direktion der badischen Staats-Eisenbahnen,

Preis geh. Mk. 1.20, fein geb. Mk. 1.80.

Zu beziehen durch den Verlag der **„Badischen Presse"** in Karlsruhe und alle Buchhandlungen.

Im gleichen Verlag ist zu haben:

Album von Freiburg, dem Höllenthal und südl. Schwarzwald.

Circa 40 Illustrationen der schönsten Punkte.

Preis Mk. 1.—, fein geb. Mk. 1.50.

Damen,

welche das Maaßnehmen, Musterzeichnen und praktische Anfertigen der Damengarderobe nach feinem französ. Schnitt gründl. zu erlernen wünschen, können jederzeit eintreten bei Frau **Anna Wettach,** Kaiserstr. 138, 3. St.

NB. Lehrzeit ein Monat. (8131

Für einen jungen Menschen von gutem Talent, 16 Jahre alt, gute Eigenschaft im **Malen und Zeichnen,** wird alsbaldige **Beschäftigung gesucht.** 8139

Näheres Schwanenstraße 16, 2. St.

---

36 Juxbilder, Vis., statt 3, nur 1½ Mk. Z. v. w. **Kindersegen** Buch „Ueber d. Ehe" 1 Mk.-Mkn. Literaturbüreau Dr. 8, Gotha.

Stellen finden.

Schreiber-Gesuch.

Einige gewandte Schreiber finden außerhalb ihrer Bureaustunden in einem hiesigen Bankhaus Beschäftigung.

Angebote vermittelt die Expedition der „Bad. Presse" unt. Chiff. B. P. 8120.

Kolporteur-Gesuch.

Zur Verbreitung des Buches: **„Badenia als Tochter Germanias",** wie anderer vaterländischer Schriften wird ein gewandter und zuverlässiger Kolporteur gesucht.

Näheres Bahnhofstraße 10, 1 Treppe. 8024

Zwei bis drei

tüchtige Blechner

und Installateure gesucht: Karlstraße 69 b. (8076

Schlosser-Gesuch.

Tüchtige Arbeiter erhalten dauernde und lohnende Beschäftigung bei (8102

Eduard Meess,

Herd- und Bauschlosserei, 24 Karlstraße 24.

Schlosser-Gesuch.

Zwei **tüchtige** Arbeiter, Anschläger, finden sofort dauernde Arbeit. Nur solide, selbstständige Leute wollen sich melden 8101

Herrenstraße 5

Ein gewandt. Mechaniker oder **Schlosser** wird sofort gesucht: Kriegstraße 6. 8133

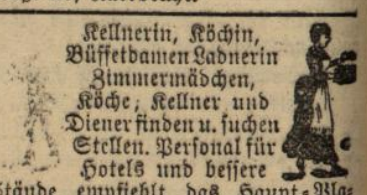
Schneider-Gesuch.

Ein jüngerer Arbeiter, der an großen Stücken mitarbeiten kann, wird auf Woche gesucht: Fasanenstraße Nr. 47 im 2. Stock. 8115

Ladnerin-Gesuch.

Für ein feines **Wurstwaaren-Geschäft** wird zum baldigen Eintritt ein in der Branche vertrautes Fräulein gesucht. Eintritt 1. September oder 1. Oktober. Hohes Salair, gute Behandlung zugesichert. 8127

Näheres ertheilt Frau **Kast,** Waldstraße 29, Karlsruhe.



Kellnerin, Köchin, Büffetdamen Ladnerin Zimmermädchen, Köche, Kellner und Diener finden u. suchen Stellen. Personal für Hotels und bessere Stände empfiehlt das Haupt-Placirungs-Bureau von **K. Tröster,** Kreuzstraße Nr. 17, nächst dem Haupt-Bahnhof, Karlsruhe. (8130

B. Köchinnen und Zimmermädchen, Mädchen, welche bürgerlich und einfach kochen können, **finden** sehr gute Stellen hier und nach auswärts, sogleich oder auf Micheli durch Frau **Berdon,** Bürgerstraße Nr. 19 in Karlsruhe. (8085

Zu vermiethen.

Neue Kreuzstraße 27

ist sofort zu vermiethen ein

Laden

sowie im zweiten Stock eine (7879

Wohnung.

Chr. Reiff, Bäckermeister.

Karl-Friedrichstraße Nr. 3 ist im Hinterhaus, 2. Stock, eine **Wohnung,** bestehend in 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicherkammer, auf 23. Oktober zu vermiethen.

Näheres im 2. Stock des Vorderhauses.

Ein freundlich möblirtes (8041

Zimmer

ist auf 1. September an einen soliden Herrn zu vermiethen. Näheres Karlstraße 26, Hinterhaus, 2. Stock.

Rüppurrerstraße 15, 4. Stock, ist ein freundlich möblirtes **Zimmer** sofort oder später zu vermiethen. (8114

Zähringerstraße 74 im 4. St. wird ein anständiger Arbeiter als **Mitbewohner gesucht.** Ebendaselbst ist ein Holzkoffer billig abzugeben. (8112

Bürgerstraße 21 ist sofort an einen soliden Arbeiter eine **Schlafstelle** zu vermiethen.

Kronenstraße 13 ist im 4. Stock ein einfach möblirtes **Zimmer** an einen oder zwei solide Arbeiter zu vermiethen.

Lieferung von Brennmaterialien.

Die für 1890/91 zur Heizung der diesseitigen Dienst-Räumlichkeiten erforderlichen **Brenn-Materialien**, bestehend in

2500 Zentner Buchenscheitholz bester Qualität, gesägt und gespalten,
80 Zentner Tannen- oder Forlenholz zum Anfeuern zerkleinert,
90 Zentner gewaschene Nußkohlen,
120 Zentner gewaschene Magerwürfelkohlen,
100 Zentner Ruhrer Fettschrot

sollen im Wege öffentlichen Angebots vergeben werden.

Maßgebend für die Verdingung ist die unter dem 7. Juni l. J. erlassene Verordnung, „das öffentliche Verdingungswesen betreffend" (Gesetzes- und Verord.-Blatt Nr. 23, 1890). Die Bewerber bleiben an ihre Angebote 14 Tage, vom Tage der Eröffnungsverhandlung an gerechnet, gebunden.

Bedingungen nebst Bedarfs-Liste können bei unserer Handkasseverrechnung eingesehen, bezw. erhoben werden. Schriftliche Angebote mit Preisangabe für den Zentner sind bis längstens 8065 **den 27. d. M., Vormittags 10 Uhr,** anher einzureichen.

Karlsruhe, den 18. August 1890.

Gr. Oberdirection des Wasser- und Straßenbaues:
B. V. d. V.:
Der Baudirector:
Honsell.

Obst-Versteigerung.

Das diesjährige Obsterträgniß der Bäume an der Landstraße Nr. 2 und 79 von Mühlburg gegen Welschneureuth und gegen Knielingen wird am **23. ds. Mts., Nachmittags 5 Uhr,** an Ort und Stelle öffentlich versteigert. Zusammenkunft am Ausgange Mühlburgs (gegen Welschneureuth). 8116

Karlsruhe, den 20. August 1890.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspection.

Oehmdgrasversteigerung.

Der diesjährige Oehmdgraswachs von den ärarischen Wiesen wird wie folgt versteigert:

Donnerstag, den 28. August, Vormittags 9 Uhr,
in der Wirthschaft **„Tivoli"** bei Karlsruhe von 73 ha des Kammerguts Gottesaue, Gemarkung Karlsruhe und Durlach und von der Wiese hinter der Mittelmühle Gemarkung Durlach;

Freitag, den 29. August, Vormittags 9 Uhr,
im **Lamm** zu **Rüppurr** von 56 ha der Gewanne obere und untere Mühlwiesen, Salmenwiesen, Fautenbruch und eingemachtes Stück des Kammerguts Rüppurr;

Samstag, den 30. August, Vormittags 9 Uhr,
im **Lamm** zu **Rüppurr** von 67 ha der Gewanne Weierwald, Fohlenweide, Seewiese und großer Schellenberg des Kammerguts Rüppurr u. der Hägenichbruch- und Bittelwiese, Gemarkung **Ettlingen.** (8004

Karlsruhe, den 18. August 1890.

Großh. Domänenverwaltung.
Kreutz.

Verkauf.

Die im Garten des Schlößchens, Herrenstraße 45a hier, aufgestellte **Baracke** soll dem Verkauf ausgesetzt werden. Dieselbe ist 42 m lang und 9 m breit, vollständig erhalten und diente in letzter Zeit als Magazin.

Kaufs-Angebote wollen bis längstens **10. September l. J.** auf der Kanzlei des Badischen Frauenvereins, Gartenstraße 47 dahier, wo auch Näheres zu erfragen ist, eingereicht werden.

Karlsruhe, den 20. August 1890.

Badischer Frauen-Verein, Abtheilung III. 8119

Verpachtung.

In einer **größeren Stadt des Kreises Baden,** an sehr frequentem Platze, ist eine **Wirthschaft,** in welcher früher eine Bierbrauerei betrieben wurde und in welcher sich größere **Räumlichkeiten, sehr geräumige, große, gewölbte Keller** befinden, was sich für eine **Weinhandlung, Branntweinbrennerei** oder **Branntweinhandel** eignen würde, unter billigen Bedingungen auf mehrere Jahre zu verpachten. Näheres ertheilen **Haasenstein & Vogler** in **Rastatt.** (8021

Großh. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Das neue Schuljahr 1890/91 beginnt am **6. Oktober d. J.** — **Schüleraufnahme Abends 6 Uhr.**

Der Unterricht wird in 4 Abtheilungen und nachfolgenden Lehrfächern ertheilt:

Geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Beleuchtungslehre, Perspektive, Freihandzeichnen, Figurenzeichnen, Aktenzeichnen, Anatomie, Stillehre, Kalligraphie, Flächenmalen und Farbstudien, Darstellen nach der Natur, ornamentale und architektonische Formenlehre, kunstgewerbliches Zeichnen und Entwerfen, Thonmodellieren, Wachsmodellieren, Ciselieren, dekoratives Malen, Stilisierübungen, Holzschnitzen, deutscher Aufsatz, Rechnen, geometrische Berechnungslehre, Buchführung, Wechsellehre.

Die **erste** Abtheilung, **Vorschule,** umfaßt zwei Jahreskurse für ständige Schüler.

Die **zweite** Abtheilung, **Fachschule 1—2 Jahre,** umfaßt folgende vier Fachkurse: **A. Architekturkurs:** Architektur- und Möbelzeichnen, Metallarbeiten, Keramik und Verwandtes; **B. Bildhauerkurs:** Modellieren in Wachs und Thon, Holzschnitzen; **C. Ciselierkurs:** Ciselieren, Gravieren und Lederplastik; **D. Dekorationskurs:** Dekoratives Malen und figürlich-ornamentale Illustration.

Die **dritte** Abtheilung, **Gästekurs:** Freihandzeichnen und Fachunterricht für Schüler, welche die Anstalt nur kurze Zeit besuchen und die Reife für die Fachklassen nicht besitzen.

Die **vierte** Abtheilung **Abendunterricht** im Freihandzeichnen und Modelliren für Lehrlinge und Gewerbsgehilfen.

Ferner bietet die Schule Gelegenheit zur **Ausbildung als Zeichenlehrer.**

Anmeldungen für die erste, zweite und dritte Abtheilung sind bis längstens **15. September** schriftlich unter Beilage von Schul- und Leumundszeugniß, Geburtsschein und Zeichnungen **an die Direktion** einzureichen.

Das Schulgeld, welches bei der Aufnahme zu entrichten ist, beträgt für das Winterhalbjahr in der I., II. und III. Abtheilung für Reichsangehörige 25 M., für Ausländer 40 M.; außerdem haben die Schüler dieser 3 Abtheilungen (ständige und Gäste) ein einmaliges Eintrittsgeld von 10 M. zu entrichten. Das Schulgeld für die IV. Abtheilung, Abendschüler, beträgt 10 M.

Die weiteren Bestimmungen über Aufnahme, Stipendien, Schulgeldbefreiung 2c. sind aus dem Programm der Schule zu ersehen, welches auf Ersuchen zugestellt wird.

Karlsruhe, den 6. August 1890. (7860

Die Direktion.
Götz.

Aufruf

an sämmtliche ehemaligen Soldaten des 3. Badischen Infanterie-Regiments Nr. 111.

Die ehemaligen Soldaten des 3. Regiments Nr. 111 von Durlach haben sich kürzlich zusammengefunden, um in **Durlachs Mauern** eine fröhliche Zusammenkunft (sog. 111er-Tag) sämmtlicher ehemaliger Angehörigen dieses Regiments zu veranstalten und wurde dieselbe auf **Sonntag, den 5. Oktober d. J.** festgesetzt. Da Durlach, zugleich Garnison des Füsilier-Bataill. Regts. 111, sich ganz besonders für die geplante Zusammenkunft eignet, so steht auch zweifellos zu erwarten, daß der **erste 111er-Tag** überall freudig begrüßt, bezw. die Theilnahme an demselben sich zu einer äußerst zahlreichen gestalten wird.

Um für den Empfang, Bewirthung 2c. 2c. rechtzeitig die nöthigen Vorkehrungen treffen zu können, ersuchen wir sämmtliche Kameraden von Nah und Fern, sich in ihren Städten und Orten zusammenzuschaaren und uns durch einen Vertreter ihre Betheiligung **längstens bis 15. September l. J.** gefl. mittheilen lassen zu wollen, worauf ihnen dann die üblichen Fragebogen zugehen. Wir geben uns der freudigen Hoffnung hin, daß sie durch zahlreiches Erscheinen zur Verherrlichung unseres Vorhabens beitragen werden und begrüßen sie Alle auf den Tag des „frohen Wiedersehens!"

Durlach im August 1890.

Das Komitee:
A. A.:
Gustav Wickert, Lieut. d. L.
8075) Karl Preiß.

Koke-Bestellungen

für Lieferung vom September d. J. bis einschließlich August 1891 werden von uns entgegengenommen.

Bestellzettel, welche wir unseren vorjährigen Abnehmern zustellen ließen, können von neu hinzutretenden auf dem Gaswerk, **Kaiser-Allee 11,** abgeholt werden.

Auf schriftliches Verlangen werden solche Zettel auch in die betreffenden Wohnungen verbracht.

Der Preis für **zerkleinerte und gesiebte Koke** ist ℳ 2.60 die 100 kg = 2 Ztr.
für **Stückkoke** ℳ 2.40 " " " " "

Außer Abonnement kosten 100 kg Koke 20 Pfg. mehr.
Die Preise verstehen sich ab Gaswerk. 5706

Städt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

Kochherde, Kochgeschirre

sowie sämmtliche Artikel zu vollständigen Küchen-Einrichtungen, empfiehlt 8122

die Eisenwaaren-Handlung J. Bähr,
51 Waldstraße 51.

Künstliche Zähne

in **Gold** und **Kautschuk** gefaßt, werden **schmerzlos** eingesetzt und für guten Sitz garantirt. **Zahnziehen,** Plombiren, Reinigen u. s. w.

4742) **G. Stohner,**
Waldstraße 67 (gold. Karpfen.

E. Ritter's

Bücher-Versandt

Frankfurt a. O., Oderstr. 64.

versendet **franko** überallhin gegen **Voreinsendung des Betrages** per **Postanweisung** oder in **Marken** (Nachnahme verteuert:

Nr.		Mk.
49.	**Die 90 Geheimnisse** . .	—,20
54.	**Der treue Ratgeber für Verlobte**	—,50
103.	a. Zehn schöne elegante Studien in 1 Enveloppe (pikant)	4,—
23.	**Sämtliche deutsche Reichsgesetze** eleg. geb. 3 Bd. zus.	12,—
24.	**Das Schuldklagewesen** .	—,25
25.	**Tarifbuch für Gerichts- und Advokatenkosten** .	—,50
26.	**Der Pacht- u. Miethsvertrag**	—,50
27.	**Forst- und Feldpolizeigesetz für Preußen** . .	—,50
30.	**Die neue Gewerbeordnung für das deutsche Reich mit allen Novellen,** kart. . .	—,75
32.	**Strafgesetzbuch für das deutsche Reich,** gebunden	—,75
34.	**Der deutsche Volksadvokat** kart.	1,50
9.	**Der Hausdoktor** (700 Hausmittel), geb. . . .	1,—
5.	**Der Haustierarzt** 100 Seiten mit Abbild. geb.	1,—
	Nr. 9 u. 5 zusammen geb.	1,50
13.	**Der goldene Hausschatz,** 104 Seiten, gebunden .	1,—
1.	**Hausschatz und Hausdoktor zusammen geb.** .	1,50
10.	**Der praktische Landwirt,** elegant gebunden . . .	4.—
15.	**Kubik- und Metertabelle** für Forstleute 2c., geb.	1,50
17.	**Der Schnellrechner oder Rechenknecht,** gebunden .	1,50
19.	**Fremdwörterbuch zum Gebrauch für Zeitungsleser**	—,30
38.	**Neues bürgerl. Kochbuch**	—,60
39.	**Die prakt. deutsche Köchin,** 400 Seiten, elegant geb.	3,—
2.	**Viehzucht u. Haustierpflege**	2,—
6.	**Erprobtes Kräuterbuch** .	1,—
12.	**Küchen-, Obst- u. Blumengarten**	—,75
21.	**Die Destillation** . . .	—,50
42.	**Neues Räthselbuch** . .	—,25
48.	**Blumensprache**	—,25
50.	**Amor in der Westentasche**	—,50
62.	**Wahrsage-Karten von Lenorm.**	—,50
67.	**Bosko der Zauberer** .	—,50
72.	**Egypt. Traumbuch** . .	—,40
78.	**Deutschlands schönste Lieder**	—,75
51.	**Buch der Liebe und Ehe, Ratgeber für alle diej., welche einen Rath bedürfen**	—,60
52.	**Berlin bei Nacht** . . .	—,50
53.	**Paradies der Liebe u. Ehe**	—,50
55/56	**Kunst in kurzer Zeit, Braut und Frau (oder Bräutigam zu werden)**	—,50
	Versch. Couplets à Stück	—.10
91.	**Buch zum Tollachen** . .	—,25
96.	**Paklamator u. Komiker**	—,50
103.	**Universal-Gelegenheitsdichter**	2,50
105.	**Komplimentierbuch** . .	—,60
98.	**Toaste und Trinksprüche**	—,75
99.	**Polterabendscherze** 2c. .	—,70
101.	102. **Gelegenheitsdichter,** à Stück . . —,50 und	—,60
77.	**Volksliederbuch** . . .	—,30
	Kopien in Mappen der Dresdener Gallerie à 5, 10, 15, 20, 25 Bilder von 1—6 M.	

Kataloge gratis und franko.
Versandt franko ganzes Reich nur gegen vorherige Kasse oder gegen Postmarken. (7290

Madopolam
Shirting
Chiffon
Damast
Piqué
N. Streit in Ettlingen.
empfiehlt:
Croisé
Sammet
Futterstoffe
in
1/1 (50 mtr.) und
1/2 (25 mtr.) Stücken.
Muster & Preisliste frco.
4301

Kaiser-Garten

Karlsruhe, 23 Kaiser-Allee 23.
Inhaber: **Wilh. Schäfer.**
Große Wirthschafts-Lokalitäten.
Bier- und Weinstube.
Schönster und größter Biergarten der Residenz. 6492
Jeden Sonntag und Donnerstag Militär-Concerte.
Vorzügliche Küche. — Reine Weine.
Ausgezeichneten Stoff Printz'sches Export-Bier.
Aufmerksame Bedienung.

Anerkennung.

Der Unterzeichnete fühlt sich verpflichtet, dem **Bügel-Geschäft** von Fräulein **Stephanie Ferry, Schützenstraße 82** hier für prompte und gute Ausführung der Aufträge seine vollste Anerkennung auszusprechen und kann hiermit obiges Geschäft Jedermann auf das Beste empfehlen

Karl Weisser,
8018 **Lessingstraße 50.**

Verschiedene Sorten
Chocolade
(Suchard, Moser und Badenia),
sowie verschiedene Sorten
Cacao's
(van Huten's Moser).
Letzerer offen und in Büchsen empfiehlt billigst (8072

K. Imle, Schirmerstr. 5.

Neue Fischhalle.

Ia Nürnberger
Ochsenmaulsalat
empfiehlt billigst (8107

J. Klasterer,
177 Kaiserstraße 177.

Einen hochfeinen Stoff
Export- und Lagerbier
in ganzen und halben Flaschen aus der Brauer A. Printz empfiehlt (8071

K. Imle, Schirmerstr. 5.

Metall-Fußbodenglanzlack

in allen Farbentönen
per Pfund à 60 Pfg.,
bei zehn Pfund à 50 Pfg.
empfiehlt

M. Hofheinz,
Material- und Farbwaaren,
Luisenstr. 8, Ecke der Wilhelmstr.

NB. Derselbe, selbst mit Metalloxyd zubereitet, wird sehr hart, trocknet rasch u. erzeugt durch einmaliges Anstreichen gute Deckkraft u. brillanten Glanz.

Ferner empfehle ich **Ia. Leinölfirniß** mit Metall-Farbe zum Grundiren noch nie angestrichener, sowie abgetretener Böden. (8069

Thee.

Einen hochfeinen Thee in verschiedenen Preislagen empfiehlt (8070

K. Imle, Schirmerstr. 5.

Für Küfer und Wagner

empfehle die als vorzüglich anerkannten, aus prima engl. Gußstahl hergestellten, ächten Fuchs-Werkzeuge, als:

Schneidmesser,	**Hämmer,**
Rundmesser,	**Beile,**
Zahnspitzer,	**Fügblockeisen**
Schnitzer,	**Gargelkämme**
Setzen,	**amerik. Putzhobel** 2c. 8109

Friedrich Berckmüller,
Karl-Friedrichstraße 15,
neben der Gewerbe-Halle.

Pechfackeldocht

liefert zu **14 Mk.** per **50 Kilo**

Aug. Berger,
8084) **Renchen** (Baden).

HÜHNERAUGEN

sofort schmerzlos zu machen und sicher zu entfernen erreicht man unbedingt am bequemsten durch das weltbekannte **Boxberger's Hühneraugenpflaster** aus der **Hofapotheke Bad Kissingen.**

Röllchen à ℳ 0.50 zu haben in **Karlsruhe** in der **Hofapotheke** und in den Apotheken der Herren **H. Mayer** und **E. Ganser.** 6085

Passementerie-, Kurzwaaren. **Hermann Tietz** Weiss- und Wollwaaren. 7957

185 von jetzt an **185 Kaiserstraße 185**, zwischen Herren- u. Waldstraße. **185**

Café-Restaurant Hôtel National

Karlsruhe,

gegenüber dem Hauptbahnhofe,

empfiehlt seine reichhaltige **Speisekarte, Mittagstisch** von 80 Pf. an, feinaromatischen **Kaffee,** reine **Weine** und **Münchener Pschorr-Bräu-Bier.** Hübscher Garten.

8067 Hochachtungsvoll

C. Leicht.

Wein-Restauration und Pilsener Bierstube

Zum Prinzen Wilhelm,

Hirschstraße 20a,

empfiehlt selbstgezogene reine **Weine,** sowie

ächtes Pilsener Bier aus der ersten Actien-Brauerei Pilsen.

6872 **Gustav Fässy.**

Wirthschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich ergebenst die Mittheilung, daß ich die hier bestehende Weinwirthschaft

Restauration Bremeier, Ritterstrasse 18,

käuflich erworben und eröffnet habe.

Grundsatz und Bestreben meines Hauses wird stets sein, meine werthen Gäste mit **reinen Weinen** (Oberländer) und **gut zubereiteten Speisen** bei mäßigen Preisen zu bedienen.

Zugleich meinen Mittagstisch bestens empfohlen haltend, bitte ich um geneigten Zuspruch. Hochachtungsvoll

Anton Göring,

8080) Ritterstraße 18.

Freiburg i. B.

Wer in Freiburg ein gutes Restaurant mit **ausgezeichneten Weinen** und **vortrefflicher Küche** besuchen will, gehe in das

Restaurant zum Gutenberg,

Salzstraße 33, nächst dem Theater.

Reichhaltige Frühstücks- u. Tageskarte.

Vorzügliche offene und Flaschen-Weine.

Pforzheim, Schwarzwald. Die **Kur- und Wasserheil-Anstalt** **Pforzheim,** Schwarzwald.

Bleichstrasse 48

(in nächster Nähe des Stadtgartens und der Tannenwaldungen),

enthält Einrichtungen für 6898

Kalt- und Warmwasserbehandlung, Electricität, Inhalationen, Heilgymnastik, Massage.

Aufnahme zu jeder Zeit.

Anfragen sind zu richten an **Dr. med. Friederich.**

Geschäfts-Veränderung & Empfehlung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich mein Büchsenmacher-Geschäft von der Waldstraße 15 nach der **Waldstrasse 4,** neben dem Rothen Haus, verlegt habe.

Zur Jagdzeit

empfehle ich mein reiches Lager in **Jagdgewehren** der leistungsfähigsten Fabriken des In- und Auslandes, ferner **Salongewehre, Revolver** und **Pistolen** in allen Preislagen. Größtes Lager in fertig geladenen **Patronen** der rühmlichst bekannten Fabrik Güttler in Reichenstein in Schlesien (Adler-Marke), sowie der Fabrik Rottweil in Rottweil a. N.

Größtes Lager in allen übrigen **Munitionen,** sowie allen **Jagdrequisiten.**

Bei Bedarf in obigen Artikeln, sowie zur Anfertigung von Gewehren und Reparaturen halte ich mich bestens empfohlen und zeichne mit Hochachtung

R. Andrée, Büchsenmacher,

8108 **Waldstraße 4.**

Schluß-Kurse: Mittwoch, 27. August.

Jede schlechte Handschrift wird in 2 bis 3 Wochen schwungvoll und schön (auch d. Selbstunterr.) betr. Prospekte gratis.

Deutsch-, Latein- u. Ronde-Schrift.

Hof-Kalligraph Gander's Methode.

Schreib-Kurse

für Herren u. Damen. (Deutsch, Latein, Ronde)

Mittwoch, 27. August eröffnet Unterzeichneter in **Karlsruhe** nochmals neue Kurse im **kaufm. Schnell- und Schönschreiben für Erwachsene** und Schuljugend. 8103

R. Gander, Kaiserstraße 581,

Karlsruhe.

Interessenten, welche diesen „Schluß-Kursen" noch beizuwohnen wünschen, werden gebeten, sich am Dienstag, 26., oder spätestens Mittwoch, 27. August Kaiserstr. 581 anmelden zu wollen. Sprechstunden von 11—3 u. 5—8 Uhr.

Kurse für einfache und doppelte Buchhaltung.

Velocipede Velocipede!

Ich empfehle den Herren Radfahrern meine auf's Beste eingerichtete

Reparatur-Werkstätte.

General-Vertreter der weltberühmten **Premier-Fahrräder** von Hillmann, Herbert & Cooper, Limm-Coventry (England) und Doos bei Nürnberg.

Hillmann-Fahrräder bei 1-jähriger Garantie von 230 M. an.

Stets gebrauchte Fahrräder auf Lager.

Hochachtend

Andreas Hoch,

Herrenstraße 27 und Hirschstraße 42.

NB. Mache besonders auf mein reichhaltiges Lager genannter Maschinen und Utensilien aufmerksam. 8110

Aretz & Cie.,

Karlsruhe i. B.,

Neue Kreuzstrasse Nr. 37, am Hauptbahnhof.

Gummi-Fabrikate jeder Art in Weich- und Hartgummi, sowie Artikel in Guttapercha und Asbest etc.

Gummi-Riemen, Leder-Riemen, Baumwolltuch-Riemen, Kameelhaar-Riemen.

Gummischläuche für Gas-, Wasser- und Säure-Leitungen etc. für Bierbrauereien und Weinhandlungen.

Hanfschläuche.

Gummiplatten und Schnüre zu Verdichtungen.

Wasserstandsgläser etc.

Selbstschmierende Stopfbüchsenschnüre.

Velociped-Reifen.

Bandsäge-Ringe.

Buffer, Walzen, Ueberzüge.

Wasserdichte Wagen- und Pferde-Decken.

Wasserdichte Regenmäntel.

Gummi-Ueberschuhe.

Gummi-(Lithoid-)Wäsche.

Hosenträger.

Elastisch gewebte Waaren.

Betteinlage-Stoffe.

Wachstuche.

Linoleum.

Gummi-Spielwaaren.

Verbandsstoffe.

Sämmtliche Artikel für Krankenpflege etc. etc.

Preislisten gratis und franco. 8105

Wiederverkäufer Rabatt.

Cautions übernimmt -Leistung für Beamte, Private, Lieferanten durch Hinterlegung einer Bürgschaftspolice (Ersatz für Baarcaution); sowie Sicherstellung von Cautions-Darlehnen **Erste Deutsche Cautionsversicherungs-Anstalt** **Fides** Mannheim 5140

Karlsruher

Ehevermittlungs-Geschäft.

Jedem Herrn und Fräulein, Wittwer und Wittwen ist die beste Gelegenheit geboten, sich in Bälde zu verehelichen.

Schriftliche oder mündliche Angebote können jederzeit gemacht werden. Es werden nur speziell Ehen abgeschlossen auf dem Bureau von (7504

Karl Imhof,

Herrenstraße 7, 2. Stock.

Filiale: **Freiburg — Basel.**

Bischoff's

Malzkaffee,

sogenannter Kneipp'scher Gesundheitskaffee, von Großh. Prüfungs-Anstalt für Lebensmittel in Karlsruhe auf Reinheit und Nährwerth untersucht und begutachtet.

Verkaufspreis 40 Pfg. pro Pfund, bei mehr entsprechend billiger. Depot bei: (7617

A. L. Beck,

Aug. Kühn's Nachf.,

13 Schützenstraße 13.

Meine

Marie

wünscht noch weitere

Bekanntschaften

zu machen 8106

„Marie-Cigarre",

eine sehr beliebte Sorte, **per Stück 6 Pf., 100 St. M. 5.50;**

ebenso:

La Rosa, Lolo, Micado, Comme il faut, Clown, Unser Kronprinz etc., Hamburger Fabrikate

in allen Preislagen empfiehlt

W. Grimm Nachf.,

19 Kaiserstraße 19.

bei der Dragoner-Kaserne.

Karlsruhe.

Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Wirthe:

Ia. Russ. Sardinen, } in Post-Fäßchen
Rollmöpse, }
Holl. Vollhäringe, superior, " " **pur Milchner** in 1/1, 1/2, 1/4 und 1/8 Tonnen,
Sardellen,
Caviar,
Sardinen in Oel, in 1/1, 1/2 und 1/4 Dosen,
Corned Beef in Dosen à 6 Pfd. zum Ausschnitt

versendet (7238

J. Klasterer,

Neue Fischhalle,

Kaiserstraße 177.

Warmer Zwiebelkuchen

von halb 10 Uhr an, sowie verschiedene andere **Kuchen, Kaffee-** und **Theebackwerke** empfiehlt

Chr. Fiess,

Mehlhalle, Zwieback-, Brod- und Feinbäckerei,

30 Werderplatz 30. (8121